



Ursula Hirschfeld / Kerstin Reinke

# *Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*

**Unter Berücksichtigung des Verhältnisses  
von Orthografie und Phonetik**

Grundlagen Deutsch als Fremd- und Zweitsprache · 1

3., neu bearbeitete Auflage

**Leseprobe, mehr zum Werk unter [esv.info/978-3-503-24320-4](http://esv.info/978-3-503-24320-4)**

ESV  
basics

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG



GRUNDLAGEN DEUTSCH  
ALS FREMD- UND ZWEITSPRACHE

Herausgegeben von  
Christian Fandrych, Marina Foschi Albert,  
Karen Schramm und Maria Thurmair

# Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Unter Berücksichtigung des Verhältnisses  
von Orthografie und Phonetik

von

*Ursula Hirschfeld*

und

*Kerstin Reinke*

**Leseprobe, mehr zum Werk unter [esv.info/978-3-503-24320-4](http://esv.info/978-3-503-24320-4)**

3., neu bearbeitete Auflage

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

*Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek*

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [dnb.ddb.de](http://dnb.ddb.de) abrufbar.

*Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter*  
ESV.info/978-3-503-24320-4

1. Auflage 2016
2. Auflage 2018
3. Auflage 2026

Grafiken: *Dirk Meyer* | Redaktionelle Bearbeitung des Manuskripts: *Sandra Reitbrecht*  
Titelbild: © lassedesignen – Fotolia.com

ISBN 978-3-503-24320-4 (gedrucktes Werk)  
ISSN 2751-2509

Alle Rechte vorbehalten.

© 2026 Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG  
Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin, [info@ESVmedien.de](mailto:info@ESVmedien.de), [www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem  
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten.  
Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich

Druck: docupoint, Barleben

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einführung</b> .....	9
<b>2</b>	<b>Ausgangspositionen</b> .....	13
<b>2.1</b>	Lehr- und Lernziele .....	13
<b>2.1.1</b>	Lehr- und Lernziele im Bereich der Aussprache .....	13
<b>2.1.2</b>	Lehr- und Lernziele im Bereich der Orthografie .....	19
<b>2.2</b>	Lehr- und Lerninhalte .....	21
<b>2.3</b>	Perzeptive und produktive Aussprachefertigkeiten .....	23
<b>2.4</b>	Zielgruppen- und Lernendenspezifik .....	26
<b>2.5</b>	Einfluss früher gelernter Fremdsprachen .....	29
<b>2.6</b>	Merkmale und Wirkungen einer guten Aussprache .....	30
<b>2.7</b>	Aufgaben der Lehrenden .....	31
<b>3</b>	<b>Standardaussprache(n), Varietäten und Varianten</b> .....	33
<b>3.1</b>	Dialekte – Umgangssprachen – Standardsprachen .....	33
<b>3.1.1</b>	Dialekte .....	33
<b>3.1.2</b>	Umgangssprachen .....	36
<b>3.1.3</b>	Standardsprache(n).....	36
<b>3.2</b>	Standardaussprache(n) .....	36
<b>3.2.1</b>	Terminologie und Geltungsbereiche .....	36
<b>3.2.2</b>	Historische Aspekte .....	38
<b>3.2.3</b>	Aktuelle Nachschlagewerke .....	39
<b>3.3</b>	Normphonetische Transkription.....	42
<b>3.3.1</b>	Gegenstand der Normphonetik.....	42
<b>3.3.2</b>	Transkriptionsfestlegungen .....	42
<b>3.3.3</b>	Prinzipien der Eindeutschung.....	47
<b>3.4</b>	Phonostilistische Variation .....	48
<b>3.5</b>	Emotionale Variation .....	50
<b>4</b>	<b>Phonologisch-phonetische und orthografische Grundlagen</b> .....	55
<b>4.1</b>	Phonologie und Phonetik .....	55

4.2	Suprasegmentale und segmentale Einheiten und Merkmale .....	57
4.2.1	Suprasegmentalia .....	57
4.2.2	Segmentalia .....	67
4.3	Silbenstrukturen .....	73
4.4	Koartikulation und Assimilation .....	75
4.5	Phonologische Prozesse .....	76
4.6	Orthografische Prinzipien und Phonem-Graphem-Beziehungen .....	78
4.6.1	Orthografische Prinzipien des Deutschen .....	78
4.6.2	Phonem-Graphem-Beziehungen .....	81
5	<b>Kontrastive Phonologie und Phonetik</b> .....	87
5.1	Potenzen, Probleme und Grenzen .....	87
5.2	Fehleranalysen .....	91
5.3	Ausgewählte kontrastive phonologisch-phonetische Analysen .....	95
5.3.1	Einführung: Deutsch .....	95
5.3.2	Arabisch .....	98
5.3.3	Chinesisch .....	101
5.3.4	Englisch .....	105
5.3.5	Französisch .....	108
5.3.6	Italienisch .....	111
5.3.7	Portugiesisch .....	115
5.3.8	Russisch .....	118
5.3.9	Spanisch .....	121
5.3.10	Türkisch .....	124
5.4	Übungsschwerpunkte in sprachlich heterogenen Gruppen .....	127
6	<b>Zur Entwicklung phonetischer Kompetenzen im Unterricht</b> .....	129
6.1	Progression .....	129
6.2	Integration der Phonetik in den Unterricht .....	135
6.2.1	Verknüpfung mit anderen Kompetenzbereichen .....	135
6.2.2	Integration in den Unterrichtsablauf .....	146
6.3	Bewertung und Korrektur von Aussprache .....	147
6.3.1	Bewertung von Ausspracheleistungen .....	147
6.3.2	Fehlerursachen und Fehlerkategorien .....	151
6.3.3	Korrekturmöglichkeiten .....	153

<b>7</b>	<b>Übungsmethoden</b> .....	157
7.1	Klassifizierung von Übungen.....	157
7.1.1	Einführung .....	157
7.1.2	Hörübungen .....	158
7.1.3	Produktive Übungen.....	166
7.1.4	Spielerische Übungen.....	169
7.2	Methoden und Lehr-/Lernstrategien.....	172
7.3	Einsatz von Hilfsmitteln.....	175
<b>8</b>	<b>Lehr- und Lernmaterialien</b> .....	179
8.1	Überblick und Desiderata.....	179
8.2	Kriterien für die Auswahl und Analyse von Phonetikübungen .....	181
8.3	Angebote in Lehr- und Lernmaterialien.....	187
8.3.1	Lehrwerke .....	187
8.3.2	Lehrwerkunabhängige Materialien .....	188
8.3.3	Publikationen über Phonetik im Unterricht .....	193
8.4	Übungen adaptieren und entwickeln .....	194
<b>9</b>	<b>Lehr- und Lernschwerpunkte</b> .....	199
9.1	Einführung .....	199
9.2	Methodische Hinweise .....	200
9.3	Schwerpunkte .....	202
	Schwerpunkt 1: Orthografie und Transkription (für Lehrende) .....	202
	Schwerpunkt 2: Silben .....	206
	Schwerpunkt 3: Wortakzent .....	207
	Schwerpunkt 4: Wortgruppen- und Satzakzent .....	208
	Schwerpunkt 5: Gliederung (Pausen).....	210
	Schwerpunkt 6: Sprechmelodie.....	211
	Schwerpunkt 7: Sprechrhythmus .....	212
	Schwerpunkt 8: Vokale <i>lang + gespannt – kurz + ungespannt</i> .....	213
	Schwerpunkt 9: E-Laute.....	214
	Schwerpunkt 10: Ö- und Ü-Laute .....	215
	Schwerpunkt 11: Reduktionsvokal [ə] (Schwa-Laut) und Assimilation von <i>-en</i> .....	216
	Schwerpunkt 12: Vokalneueinsatz und [h] .....	217
	Schwerpunkt 13: R-Laute .....	218

Schwerpunkt 14: Fortis- und Leniskonsonanten, Auslautverhärtung ..	219
Schwerpunkt 15: Ich- und Ach-Laute .....	221
Schwerpunkt 16: Assimilation (der Stimmbeteiligung) .....	222
<b>Glossar</b> .....	227
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b> .....	233
<b>Sachregister</b> .....	249
<b>Anhang: Transkriptionsübersichten</b> .....	253

# 1 Einführung

Unter dem Titel *Phonetik im Fach Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache* wendet sich dieses Lehrbuch an DaF-/DaZ-Lehrende und -Studierende in Deutschland und in aller Welt. Es behandelt in verständlicher, anschaulicher und anregender Darstellung für DaF/DaZ relevante Aspekte der Phonologie und Phonetik im Zusammenhang mit der Orthografie. Die Orthografie ist mit Phonologie und Phonetik eng verflochten, die Alphabetschrift des Deutschen hat sich auf phonologisch-phonetischer Grundlage herausgebildet und weiterentwickelt, und die heute geltenden orthografischen Prinzipien (vgl. Kap. 4.6) stehen – zu einem großen Teil – in einem engen Zusammenhang mit Phonologie und Phonetik. Eine Fremdsprache wird in der Regel schriftbasiert gelehrt und gelernt, Lesen und (Aus-)Sprechen, Hören und Schreiben sind eng miteinander verbundene Prozesse. Bei der Betrachtung der Phonetik, die den Schwerpunkt dieser Publikation bildet, muss die Orthografie deshalb grundsätzlich einbezogen werden, und zwar immer dann, wenn sie sich in Phonologie und Phonetik widerspiegelt. Das ist vor allem bei den Phonem-Graphem-Beziehungen im segmentalen und der Interpunktion im suprasegmentalen Bereich der Fall. Themen wie Schriftinterferenzen, Rechtschreibentwicklung/-reformen, Alphabetisierung usw. werden nicht aufgegriffen, es werden auch keine rein auf die Orthografie bezogenen Methoden und Übungsformen dargestellt. Orthografie steht hier immer in Verbindung zur Phonologie und Phonetik.

Dieses Lehrbuch greift einige inhaltliche Schwerpunkte der Fernstudieneinheit *Phonetik lehren und lernen* (Dieling/Hirschfeld 2000) auf, die eine erste umfassende Einführung in Lehr- und Lernmethoden für die Phonetik im Unterricht Deutsch als Fremdsprache enthielt und im Handel nicht mehr erhältlich ist. Auch in der hier vorliegenden Publikation spielen Lehr- und Lernmethoden eine große Rolle, werden Übungsschwerpunkte und -angebote ausführlich beschrieben. Erstmals werden hier aber auch die fachlichen Grundlagen behandelt: Phonologie und Phonetik, Normphonetik sowie Orthografie der deutschen Standardsprache und kontrastive Phonetik.

Kapitel 2 umfasst **Ausgangspositionen des Ausspracheunterrichts in DaF/DaZ (unter Berücksichtigung der Orthografie)**: Lehr- und Lernziele, Lehr- und Lerninhalte, perzeptive und produktive Aussprachefertigkeiten, Zielgruppen- und Lernendenspezifika, den Einfluss früher gelernter Fremdsprachen, Merkmale und Wirkungen einer guten Aussprache in der Kommunikation sowie die Aufgaben der Lehrenden.

In Kapitel 3 geht es um **Standardausssprache(n), Varietäten und Varianten der deutschen Sprache**. Nach einem Überblick über Dialekte, Umgangs- bzw. Alltagssprachen und Deutsch als plurizentrische Sprache wird auf die Beschreibung der bundesdeutschen (deutschländischen), österreichischen und deutschschweizerischen Standardausssprache eingegangen. In den folgenden Unterkapiteln und Kapiteln wird dann jedoch nur die Standardausssprache in der Bundesrepublik Deutschland einbezogen. In Kapitel 3.3 wird die im gesamten Buch verwendete normphonetische Transkription nach der IPA-Tafel (IPA = Internationales Phonetisches Alphabet) erklärt, die sich in nicht immer nachvollziehbarer Variation auch in Online- und anderen Nachschlagewerken findet. Anschließend werden phonostilistische und emotionale Varianten der Standardausssprache beschrieben.

Unter der Überschrift **Phonologisch-phonetische und orthografische Grundlagen** wird in Kapitel 4 nach Klärung der Begrifflichkeiten zunächst auf die suprasegmentalen Einheiten und Merkmale der deutschen Standardsprache eingegangen, hier geht es um Sprechmelodie, Sprechtempo und andere suprasegmentale Mittel sowie um deren Funktionen bei der Melodisierung, Akzentuierung, Gliederung und Rhythmisierung gesprochener Sprache. Im zweiten Teil des Kapitels werden die segmentalen Einheiten und Merkmale der deutschen Standardsprache beschrieben: Vokale und Konsonanten. Es folgen Ausführungen zu Silbenstrukturen, Koartikulation und Assimilation sowie phonologischen Prozessen. Das letzte Teilkapitel befasst sich mit orthografischen Prinzipien und den Phonem-Graphem-Beziehungen.

Das Kapitel 5 **Kontrastive Phonologie und Phonetik** geht zunächst auf Potenzen, Probleme und Grenzen kontrastiver Untersuchungen ein und beschreibt das Vorgehen bei ergänzenden Fehleranalysen. Anschließend werden Beispiele für kontrastive Analysen gegeben, dafür werden Sprachen ausgewählt, die im DaF-/DaZ-Kontext wichtig erscheinen: Arabisch, Chinesisch, (europäisches) Englisch, (europäisches) Französisch, Italienisch, (europäisches) Portugiesisch, Russisch, (europäisches) Spanisch, Türkisch. Für einen schnellen Überblick werden Übungsschwerpunkte für Lernende verschiedener Ausgangssprachen sowie für sprachlich heterogene Lerngruppen zusammengestellt. In Ergänzung dazu ist eine Reihe kontrastiver Studien erschienen, die Lehrenden Hintergrundwissen zu zahlreichen Erstsprachen im Vergleich mit dem Deutschen und konkrete Hinweise zu Lehr- und Lernschwerpunkten vermittelt. Sie ist unter <https://Kontrastive-Phonetik.ESV.info> erhältlich.

Nach der Beschreibung der fachlichen Grundlagen folgen in den Kapiteln 6 bis 9 methodisch-didaktische und unterrichtspraktische Inhalte. In Kapitel 6 **Zur Entwicklung phonetischer Kompetenzen im Unterricht** werden Aspekte wie Progression, Möglichkeiten der Integration in den Unterricht, Verbindung mit Grammatik- und Wortschatzarbeit sowie mit anderen Teilbereichen der soziolinguistischen und pragmatischen Sprachkompetenz und schließlich Korrektur und Bewertung von Ausspracheabweichungen behandelt.

In Kapitel 7 stehen **Übungsmethoden** im Mittelpunkt; anhand von Beispielen werden Übungstypen klassifiziert, Lehr- und Lernstrategien beschrieben und Hinweise zum Einsatz von Hilfsmitteln gegeben.

Das Kapitel 8 **Lehr- und Lernmaterialien** beschreibt Kriterien für die Auswahl und Analyse von Phonetikübungen, geht auf die Übungsangebote in Lehr- und Lernmaterialien ein und gibt Hinweise zur Adaption und Entwicklung von Übungen.

Das 9. und letzte Kapitel enthält lehrwerkergänzende Hinweise für Lehrende und Korrekturtipps zu 16 ausgewählten **Lehr- und Lernschwerpunkten**. Dazu erarbeitete Phonetikübungen für Lernende und Lösungsangaben für Lehrende sind online unter <http://Phonetik-Arbeitsblaetter.ESV.info> abrufbar.

Für die hier vorliegende 3. Auflage wurden einige inhaltliche Veränderungen vorgenommen, Literaturangaben und Internetadressen wurden aktualisiert.

### Online verfügbare Materialien



Phonetikübungen für Lernende und Lehrende



Kontrastive Phonetik



## 2 Ausgangspositionen

### 2.1 Lehr- und Lernziele

#### 2.1.1 Lehr- und Lernziele im Bereich der Aussprache

Lehr- und Lernziele sind aus didaktischer Sicht stets eng aufeinander bezogen und bedingen sich gegenseitig. Ihre Bestimmung war und ist vor allem im Bereich des Ausspracheunterrichts aufgrund zahlreicher Einflussfaktoren (vgl. Ausführungen in Kap. 2.3 bis 2.7) recht schwierig. Die Forderungen an Lernende reichten in der Vergangenheit von „vollkommener Beherrschung der Standardaussprache“ bis hin zu „Verständlichkeit“ ohne Angabe entsprechender konkreter Fertigkeitskriterien und ohne das hauptsächliche Lernziel des Fremdsprachenunterrichts zu berücksichtigen.

Mit dem 2001 vom Europarat herausgegebenen „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen“ (GeR 2001) wurde erstmals der Versuch einer konkreteren Lernzielbestimmung im Zusammenhang mit dem hauptsächlichen Ziel des Fremdsprachenunterrichts und der Festlegung von Niveaustufen unternommen. Inzwischen liegen ein ergänzender Begleitband zum „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen“ in englischer Sprache (GeR 2018) und dessen deutsche Übersetzung (GeR 2020) vor. Der GeR 2020 sieht das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts im Rahmen eines handlungsorientierten Ansatzes in der Vermittlung einer kommunikativen Sprachkompetenz. Im GeR 2020 wird zudem mit dem Ziel einer mehrsprachigen und interkulturellen Bildung eine **plurilinguale und plurikulturelle Kompetenz** angestrebt. Diesen Zielen ist auch der Ausspracheunterricht verpflichtet. Er ist eine wichtige Basis für den Erwerb der vier Grundfertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben und berücksichtigt die in anderen Sprachen (Ausgangssprachen, frühere Fremdsprachen) bereits erworbenen Aussprachekompetenzen, die im Sinne einer plurilingualen Kompetenz auch als Ressource verstanden werden (vgl. Kap. 5).

Kommunikative Sprachkompetenz verlangt eine Ausbildung dieser Grundfertigkeiten in den Kompetenzbereichen Linguistik, Soziolinguistik und Pragmatik. Obwohl die Aussprache im GeR 2020 als sogenannte **phonologische Kompetenz** lediglich dem Kompetenzbereich Linguistik zugeordnet ist, spielt sie in den anderen beiden Kompetenzbereichen (Soziolinguistik, Pragmatik) ebenfalls eine nicht geringe Rolle. Zur **soziolinguistischen Kompetenz** (darunter versteht der GeR 2020, (160) Kenntnisse und Fertigkeiten, die zur Bewältigung der sozialen Dimension des Sprachgebrauchs erforderlich sind) gehört zum Beispiel die situationsangemessene Verwendung einer höflichen Sprechweise. Auch die **pragmati-**

## 2 Ausgangspositionen

---

**sche Kompetenz** (dazu zählen laut GeR 2020 (162) die Diskurskompetenz, die funktionale Kompetenz und die Schemakompetenz bzw. Textgestaltungs-kompetenz) bedingt die Berücksichtigung phonetischer Mittel. Diese Mittel spielen unter anderem eine große Rolle bei der Strukturierung von Gesprächsbeiträgen (Sprecherwechsel) oder wenn eine überzeugende Wirkung mittels passender Sprechweise erzielt werden soll (dazu vgl. auch Kap. 6.2.1).

Unter **kommunikativer Sprachkompetenz** versteht man die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die man braucht, um in verschiedenen Situationen erfolgreich zu kommunizieren. Sie basiert somit auf erworbenen **Fertigkeiten** im Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben, die den Kompetenzbereichen Phonetik/Phonologie, Orthografie, Grammatik, Lexik (als sogenannte Säulen der kommunikativen Sprachkompetenz) zuzuordnen sind:



Grundlage für den Erwerb von Fertigkeiten sind wiederum spezielle **Fähigkeiten** (wie z. B. das Heraushören wichtiger phonologischer Merkmalskategorien oder die artikulatorische Umsetzung phonetischer Muster), über die Menschen entweder von Geburt an verfügen oder die sich durch äußere Einflüsse – z. B. durch Bewusstmachen und Üben – vermitteln und entwickeln lassen. Nötig ist hierbei

die Vermittlung von **Kenntnissen** (= Wissen), z. B. zu Ausspracheregeln und zur Lautbildung, die den Erwerb von Fertigkeiten und Fähigkeiten unterstützen.

Die Lehr- und Lernziele des Ausspracheunterrichts werden im Begleitband des GeR (2020, 157 ff.) gegenüber dem GeR 2001 spezifizierter dargestellt und sind nunmehr in folgende drei Kategorien aufgliedert: 1. Beherrschung der Phonologie allgemein (als Ersatz für die bis dahin im GeR 2001 gültige Skala), 2. Beherrschung der Artikulation (Aussprache einzelner Laute) und 3. Beherrschung der Prosodie bzw. der prosodischen Merkmale (Intonation, Betonung und Rhythmus). Nachfolgend aufgeführt sind die wichtigsten Lehr- und Lernziele für die Bereiche Artikulation und Prosodie für die Sprachniveaustufen A1 bis C2 in – gegenüber den im GeR (2020, 159) angegebenen Deskriptoren – leicht gestraffter und geringfügig adaptierter Form:

<b>Beherrschung der Artikulation und Prosodie</b>	
<b>C2</b>	<p><b>Artikulation:</b> Kann alle Laute der Zielsprache klar und präzise artikulieren.</p> <p><b>Prosodie:</b> Kann prosodische Merkmale (z. B. Betonung, Rhythmus, Intonation) angemessen einsetzen, um feinere Bedeutungsnuancen zu vermitteln.</p>
<b>C1</b>	<p><b>Artikulation:</b> Kann alle Laute der Zielsprache fast präzise artikulieren. Kann sich i. d. R. selbst korrigieren, wenn ein Laut falsch ausgesprochen wird.</p> <p><b>Prosodie:</b> Kann einen flüssigen, verständlichen mündlichen Diskurs gestalten mit wenigen Irrtümern bei Betonung, Rhythmus, Intonation, die Verständlichkeit oder Wirksamkeit wenig beeinträchtigen. Kann die Intonation variieren und Betonungen korrekt setzen, um damit zum Ausdruck zu bringen, was er/sie sagen will.</p>
<b>B2</b>	<p><b>Artikulation:</b> Kann die meisten Laute in längeren Äußerungen klar artikulieren; die Aussprache ist trotz weniger systematischer Aussprachefehler verständlich. Kann ausgehend vom eigenen Repertoire generalisieren und so phonologische Merkmale auch nicht vertrauter Wörter vorhersagen.</p> <p><b>Prosodie:</b> Kann prosodische Merkmale (z. B. Betonung, Intonation, Rhythmus) einsetzen, um die beabsichtigte Botschaft zu vermitteln, wobei jedoch Einflüsse aus anderen Sprachen erkennbar sind.</p>
<b>B1</b>	<p><b>Artikulation:</b> Ist durchgehend verständlich, trotz gelegentlicher Aussprachefehler bei einzelnen Lauten und weniger vertrauten Wörtern.</p> <p><b>Prosodie:</b> Kann die beabsichtigte Botschaft trotz starker Einflüsse ande-</p>

## 2 Ausgangspositionen

	rer Sprachen auf Betonung, Intonation und/oder Rhythmus verständlich vermitteln.
A2	<p><b>Artikulation:</b> Die Aussprache ist in einfachen Alltagssituationen i. d. R. verständlich, wenn Gesprächspartner/-innen bemüht sind, die einzelnen Laute zu verstehen. Eine systematisch falsche Aussprache von Phonemen beeinträchtigt die Verständlichkeit nicht, sofern Gesprächspartner/-innen sich auf den Einfluss des sprachlichen Hintergrunds und auf die Aussprache einstellen.</p> <p><b>Prosodie:</b> Kann die prosodischen Merkmale alltäglicher Wörter und Ausdrücke verständlich verwenden, trotz eines starken Einflusses anderer Sprachen auf Betonung, Intonation und/oder Rhythmus.</p>
A1	<p><b>Artikulation:</b> Kann mit sorgfältiger Anleitung Laute der Zielsprache reproduzieren, aber nur eine begrenzte Anzahl von Lauten artikulieren, sodass die Sprache nur mit Unterstützung durch Gesprächspartner/-innen verständlich ist (z. B. durch korrekte Wiederholung/Aufforderung zur Wiederholung).</p> <p><b>Prosodie:</b> Kann die prosodischen Merkmale eines begrenzten Repertoires einfacher Wörter und Phrasen verständlich anwenden, trotz eines sehr starken Einflusses anderer Sprachen auf Betonung, Rhythmus und/oder Intonation; Gesprächspartner/-innen müssen kooperativ sein.</p>

Das Hauptziel besteht somit in einer möglichst mühelosen Verständlichkeit bzw. Verstehbarkeit der Lernenden durch die Zuhörenden sowie darin, dass Lernende eigene Intentionen angemessen ausdrücken können. Besonders wichtig sind demzufolge interaktionale Aspekte der Kommunikation. Die Voraussetzung für eine gute Verständlichkeit wird in der Korrektheit (Grad der Präzision) sowie kommunikativen Angemessenheit der produzierten Laute und prosodischen Merkmale gesehen. Dabei wird der Einfluss diverser Ausgangssprachen als erkennbare Interferenz berücksichtigt und ggf. sogar als Ressource verstanden, die das Erkennen und Vergleichen bestimmter Ausspracheregularitäten ermöglicht (plurilingueller Ansatz). Eine wichtige Rolle wird den jeweils Zuhörenden bzw. Lehrenden als bewertende Instanzen zugemessen, von denen – je nach Niveaustufe – mehr oder weniger kompetente Unterstützung erwartet wird. Vorausgesetzt werden ausreichende fachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten der Bewertenden, damit sie eine möglichst objektive Bewertung der Ausspracheleistung überhaupt leisten können. Eine sogenannte akzentfreie Aussprache im Sinne einer muttersprachigen Norm ist offiziell nun kein Lernziel mehr. Dennoch spielt der „fremde Akzent“ als hörbarer Einfluss zuvor erworbener Sprachen immer noch eine große Rolle. Ein nicht mehr wahrnehmbarer „fremder Akzent“ wird sogar als höchstes erreichbares Lernziel auf der Sprachniveaustufe C2 angesehen (GeR 2020, 159): Skala zur Beherrschung der Phonologie allgemein). Insgesamt können die im GeR 2020

dargestellten Lernziele nun aber gegenüber dem GeR 2001 als realistischer bezeichnet werden.

Dennoch gibt es immer noch Kritikpunkte: Völlig ausgeklammert wird die perzeptive Seite, die Wahrnehmung, das Verstehen gesprochener Sequenzen. Unzureichend dargestellt sind auch die Maßstäbe und Kriterien für die Bewertung der Ausspracheleistungen. Vor allem wird nicht erklärt, an welcher Aussprachennorm/welchen Normen sich Lehrende und Lernende orientieren sollen. Lehrende und Bewertende sind dabei also fast nur auf ihr subjektives Empfinden angewiesen, wenn sie nicht ausreichend gut in den Bereichen Phonetik/Phonologie ausgebildet sind (vgl. Chudoba et al. 2018, 13 ff.; Dahmen 2019, 201 ff.). Anzumerken sind auch terminologische Unstimmigkeiten. Zum Beispiel ist der verwendete Terminus Intonation (er wird im GeR 2020 als eins der prosodischen Merkmale verstanden) de facto mehrdeutig: Er ist im weiteren Sinne ein Synonym für Prosodie (bzw. Suprasegmentalia), im engeren Sinne ein Synonym für den Tonhöhenverlauf, also den Verlauf der Sprechmelodie (vgl. Kap. 4.2.1). Zudem sind bei der Ausspracheschulung und der dadurch angestrebten Aussprachekompetenz Phonologie und Phonetik (als Artikulation) nicht – so wie es die Deskriptoren für die Sprachniveaustufen vermitteln – getrennt zu sehen, sondern stets sehr eng verflochten (vgl. Kap. 4.1). Abgesehen davon muss klar gesagt werden, dass sich eine **Progression** für den Bereich der Aussprache in dieser Form nicht festlegen lässt. Dafür sind mehrere Faktoren verantwortlich (vgl. dazu auch Kap. 6.1):

- Aufgrund der stark individuell geprägten Aussprachelernvoraussetzungen und -bedingungen (dazu gehören Aspekte wie Alter, Begabung, Hörfähigkeit, Motivation usw., vgl. Kap. 2.4 und 2.5) ist die Ausspracheleistung nicht linear an die Sprachniveaustufe gekoppelt, d. h. auch Anfänger/-innen können eine „klare, natürliche Aussprache“ haben, während weit Fortgeschrittene einen „merklichen Akzent“ zeigen können.
- Maßgeblich ist weiterhin, welche kommunikativen Aufgaben grundsätzlich bei der jeweiligen Lernzielgruppe mit der jeweils erreichten Sprachniveaustufe verbunden werden sollen. So sind an künftige Sprachlehrer/-innen und Dolmetscher/-innen sicher höhere Anforderungen hinsichtlich ihrer Aussprachekompetenz zu stellen als an Lernende, die sich später aus rein touristischen Gründen im Zielsprachenland verständigen wollen.
- Lernende haben aus unterschiedlichen Gründen verschieden hohe Ansprüche an ihre eigenen Aussprachefertigkeiten, die diesbezüglich in mehr oder weniger nach außen sichtbare individuelle Lernziele münden können.
- Aussprachefertigkeiten können nicht analog zu Wortschatz- und Grammatikvermittlung portioniert werden, da sämtliche phonetische/phonologische Muster der Zielsprache von Beginn an präsent sind und – im Zusammenhang mit neuem Wortschatz und neuen syntaktischen Strukturen – perzeptiv und produktiv bewältigt werden müssen. Hier bedarf es einer wohlgedachten Auswahl und Anordnung des Lernstoffes (vgl. Kap. 2.2), die sich sowohl an den

## 2 Ausgangspositionen

---

Bedürfnissen der Lernenden als auch an der Relevanz bestimmter segmentaler und suprasegmentaler Kategorien für Verständlichkeit und Akzeptanz sowie an den Erfordernissen bezüglich der zu vermittelnden sprachlichen Strukturen (z. B. Wortschatz, syntaktische Strukturen) orientiert.

- Beachtet werden muss auch, dass Aussprachefertigkeiten sowohl den Bereich der Perzeption (Heraushören und Erkennen neuer lautlicher und suprasegmentaler Kategorien und Hörmuster) als auch den der Produktion (entsprechende lautsprachliche Realisation) umfassen. Diese beiden Bereiche gehören eng zusammen, sie erfordern jedoch jeweils gesonderte Instruktionen und Übungsformen. Auch hinsichtlich ihrer Lernzielbestimmungen können durchaus verschiedene Schwerpunkte bei unterschiedlichen Lernzielgruppen gesetzt werden (vgl. Kap. 2.3).
- Zu berücksichtigen ist schließlich auch, welche Standardvarietät die Basis der Ausspracheschulung bilden soll und inwieweit weitere Varietäten und Varianten (z. B. phonostilistische, regionale) perzeptiv und ggf. auch produktiv eine Rolle spielen und in die Lernzielbestimmung einfließen müssen (vgl. Kap. 3). In diesem Punkt können sich Lernzielbestimmungen von DaZ-Lernenden klar von denen bestimmter DaF-Lernender unterscheiden. Während erstere in einer entsprechenden Zielsprachregion mit typischen umgangssprachlichen Besonderheiten heimisch werden wollen, sind für letztere die diversen regionalen Varianten des Deutschen weniger relevant.

Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren müssen im Sinne einer angemessenen kommunikativen Kompetenz gruppenspezifische und individuell realisierbare Ziele und Teilziele festgelegt werden, die den Lehr- und Lernprozess strukturieren.

Die höchsten Anforderungen sind hinsichtlich der Beherrschung (mindestens) einer deutschen Standardvarietät zuzüglich einer breiten Palette an phonostilistischen und emotionalen sowie ggf. ausgewählten regionalen Varianten an künftige Sprachlehrer/-innen und Dolmetscher/-innen sowie ähnliche Berufsgruppen zu stellen. Für die meisten anderen Lernzielgruppen ist es nicht erforderlich, die deutsche Standardaussprache vollkommen zu beherrschen. Wichtiges Teilziel ist hier eine sogenannte „komfortable Verständlichkeit“, die ein relativ müheloses Verstehen gewährleistet und keine allzu großen Widersprüche zwischen Sprechereintention und Wirkung entstehen lässt.

Lernende sollten also in Bezug auf die Aussprachekompetenz im Allgemeinen folgende Fertigkeiten anstreben (zur Konkretisierung vgl. Kap. 2.3):

- eine flüssige Sprechweise mit korrekter (sinn- und intentionsgemäßer) Gliederung und Akzentuierung,
- das Umsetzen wesentlicher segmentaler und suprasegmentaler Merkmale, die für die Verständlichkeit und eine intentionsgemäße Wirkung wichtig sind.

Besonderer Wert sollte dabei auf distinktive, bedeutungsunterscheidende segmentale und suprasegmentale Kategorien gelegt werden wie lang – kurz bei den Vokalen, gespannt – ungespannt bei den Konsonanten, steigende und fallende Melodisierung am Äußerungsende (*Sie kommt nicht.* vs. *Sie kommt nicht?*) usw.

Berücksichtigt werden sollten aber auch die Hörgewohnheiten und Erwartungen von Sprecher/-innen mit Deutsch als Erstsprache, die sich nicht nur an distinktiven Kategorien orientieren. Es können darüber hinaus auch lautliche und suprasegmentale Einheiten wichtig sein, deren fehlerhafte Aussprache nicht zur Bedeutungsveränderung führt (z. B. die richtige Aussprache des Ang-Lautes und der R-Laute, eine angemessene Sprechweise zum Ausdruck von Höflichkeit). Ein individueller Sprachklang, dem man anmerkt, dass die Sprecherin / der Sprecher eine andere Ausgangssprache als Deutsch hat, ist dagegen weitgehend unproblematisch.

### 2.1.2 Lehr- und Lernziele im Bereich der Orthografie

Lehr- und Lernziele in der Orthografie haben einen anderen Stellenwert als die für die Aussprache. Wie im erstsprachlichen Deutschunterricht werden die orthografischen Normen uneingeschränkt anerkannt, Regeln umfassend gelehrt und Verstöße dagegen konsequent korrigiert (vgl. Dahmen/Weth 2018).

Die für den Fremdsprachenunterricht (also auch für den DaF-/DaZ-Unterricht) erforderlichen Kompetenzen werden im GeR 2001 wesentlich ausführlicher als im neuen GeR 2020 dargestellt. Im GeR 2020 (160) sind als Schlüsselkompetenzen lediglich aufgeführt: Wörter und Sätze abschreiben (auf unterem Niveau); Buchstabieren; Verständlichkeit durch eine Mischung von Buchstabieren, Zeichensetzung und Layout. Im GeR 2001 (117) verstand man unter „Orthografischer Kompetenz“ Folgendes:

#### 5.2.1.5 Orthographische Kompetenz

Sie involviert die Kenntnis der Symbole, aus denen geschriebene Texte bestehen, sowie die Fertigkeit, diese wahrzunehmen und zu produzieren. Die Schreibsysteme aller europäischen Sprachen beruhen auf dem alphabetischen Prinzip, auch wenn manche anderen Sprachen anderen Prinzipien folgen, wie etwa dem ideographischen (logographischen) Prinzip (z. B. Chinesisch), oder dem konsonantischen Prinzip (z. B. Arabisch). Für die alphabetischen Systeme sollten Lernende Folgendes wissen, erkennen und produzieren können:

- Buchstaben in gedruckter und handschriftlicher Form, groß und klein;
- die richtige Schreibweise der Wörter, einschließlich Abkürzungen;
- Satzzeichen und Regeln der Zeichensetzung;
- typographische Konventionen und verschiedene Schriftarten usw.;
- gebräuchliche logographische Zeichen (z. B. @, &, \$ usw.).

## 2 Ausgangspositionen

Anders als im GeR 2001 wird im GeR 2020 die „Orthoepische Kompetenz“ nicht separat berücksichtigt. Im GeR 2001 (118) werden Aussprache und Orthografie dagegen in einem Zusammenhang gesehen und wie folgt dargestellt:

<b>5.2.1.6 Orthoepische Kompetenz</b>	
<p>Sprachverwendende müssen, wenn sie einen vorbereiteten Text laut lesen sollen, oder beim Sprechen Wörter benutzen sollen, die ihnen zuerst in geschriebener Form begegnet sind, diese geschriebene Form korrekt aussprechen können. Dazu gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Rechtschreibung;</li> <li>• die Fähigkeit, ein Wörterbuch heranzuziehen, und Kenntnis der dort benutzten Konventionen, Aussprache darzustellen;</li> <li>• Kenntnis der Bedeutung geschriebener Formen, insbesondere die der Satzzeichen für Satzgliederung und Intonation;</li> <li>• die Fähigkeit, Mehrdeutigkeit (Homonyme, syntaktische Ambiguitäten usw.) aus dem Kontext aufzulösen.</li> </ul>	

Orthoepie oder Orthoepik (aus dem Griechischen) ist die Lehre von der richtigen Aussprache der Wörter, d. h. orthoepische Kompetenzen gehören eigentlich zu den zuvor erläuterten phonologischen (bzw. phonetischen) Kompetenzen. Orthoepische Kompetenzen haben auch nicht nur mit Sprache in geschriebener Form zu tun, sondern sie betreffen die Perzeption und Produktion von Standardaussprache, und zwar sowohl frei gesprochener als auch vorformulierter (auf Schrift beruhender oder auswendig wiedergegebener) Äußerungen/Texte.

Im GeR 2001 (118) sowie fast unverändert im GeR 2020 (160) sind die Beherrschungsgrade (als Lehr- und Lernziele sowie Lehr- und Lerninhalte) für die Orthografie den Niveaustufen wesentlich schlüssiger zugeordnet als für die Aussprache. Allerdings sind die Deskriptoren für A1 sehr niedrig angesetzt, während zwischen A2 und B1 eine größere Lücke klafft.

<b>Beherrschung der Orthographie</b>	
<b>C2</b>	Die schriftlichen Texte sind frei von orthographischen Fehlern.
<b>C1</b>	Die Gestaltung, die Gliederung in Absätze und die Zeichensetzung sind konsistent und hilfreich. Die Rechtschreibung ist, abgesehen von gelegentlichem Verschreiben, richtig.
<b>B2</b>	Kann zusammenhängend und klar verständlich schreiben und dabei die üblichen Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt, können aber Einflüsse der Muttersprache zeigen.
<b>B1</b>	Kann zusammenhängend schreiben; die Texte sind durchgängig verständlich.

	Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug, so dass man sie meistens verstehen kann.
<b>A2</b>	Kann kurze Sätze über alltägliche Themen abschreiben – z. B. Wegbeschreibungen. Kann kurze Wörter aus seinem/ihrer mündlichen Wortschatz ‚phonetisch‘ einigermaßen akkurat schriftlich wiedergeben (benutzt dabei aber nicht notwendigerweise die übliche Rechtschreibung).
<b>A1</b>	Kann vertraute Wörter und kurze Redewendungen, z. B. einfache Schilder oder Anweisungen, Namen alltäglicher Gegenstände, Namen von Geschäften oder regelmäßig benutzte Wendungen abschreiben. Kann seine/ihre Adresse, seine/ihre Nationalität und andere Angaben zur Person buchstabieren. Beherrscht die grundlegende Zeichensetzung (z. B. Punkte, Fragezeichen).

## Glossar

**Affrikate:** Enge Verbindung von Plosiv und Frikativ, z. B. /pf/, /ts/, /ks/, /ps/; in manchen Sprachen und theoretischen Ausrichtungen werden die Affrikaten als eigenständige Phoneme betrachtet, in dieser Einführung als aus zwei Phonemen bestehende Kombinationen.

**Akzent/Akzentuierung:** Hervorhebung (Betonung) von Silben bzw. silbentragenden Vokalen in mehrsilbigen Wörtern oder Wortgruppen nach differenzierten Regeln und durch phonetische Merkmale.

**Akzentgruppe:** Inhaltlich zusammengehörige Wortgruppe (bzw. auch ein mehrsilbiges Wort), die aus einer Akzentsilbe und einer oder mehreren vorangegangenen bzw. nachfolgenden nichtakzentuierten Silbe(n) besteht, z. B. *auf der Auto-bahn*.

**Allophon:** Realisierungsvariante eines Phonems, die durch die unterschiedliche Realisierung des Phonems in verschiedenen Lautkontexten und unter verschiedenen suprasegmentalen Bedingungen entsteht, z. B. die verschiedenen R-Realisationen (vokalisches vs. konsonantisches R) oder lange Vokale, die in nichtakzentuierter Silbe gekürzt werden (*Maler* vs. *Malerei*).

**Approximant** (auch **Halbkonsonant** oder **Halbvokal**): Konsonant, der mit wenig Sprechspannung gebildet

wird und dadurch typische konsonantische Merkmale verliert, z. B. wird das englische [w] in *William* (fast) ohne Reibegeräusch gebildet.

**Artikulation:** Erzeugung/Bildung von Lauten und Lautfolgen durch die Bewegung der Artikulationsorgane.

**Artikulationsart/-modus:** Art der Bildung von Lauten, z. B. oral vs. nasal, frikativ vs. plosiv.

**Artikulationsorgan:** Aktiv an der Artikulation/Lautbildung beteiligte Organe sind die Atmungsorgane, der Kehlkopf mit den Stimmlippen, der weiche Gaumen mit dem Zäpfchen (Uvula), der Unterkiefer, die Lippen und die Zunge; passive Organe sind der Rachenraum, die Nasenhöhlen und der Mundraum mit Zähnen und Alveolen.

**Aspiration:** Behauchung der Fortisplosive, im Deutschen [p t k].

**Assimilation:** Deutlich wahrnehmbare Angleichung der phonetischen Merkmale aufeinanderfolgender Laute während der Artikulation, z. B. die Entstimmlichung der Leniskonsonanten durch vorausgehende stimmlose Konsonanten (wie in *das **B**uch* [b]).

**Auslautverhärtung:** Fortisierung/Verhärtung der Leniskonsonanten /b d g v z/ am Wort- und

Silbende zu [p t k f s], z. B. *loben* – (er) *lobte* – *das Lob*.

**Betonung** (vgl. Akzentuierung)

**Behauchung** (vgl. Aspiration)

**Diakritikum / diakritisches**

**Zeichen:** Spezielles (IPA-)Transkriptionszeichen, das zusätzliche Angaben zur Artikulation von Vokalen und Konsonanten macht, z. B. [ : ] zur Anzeige der Vokallänge.

**Diphthong:** Einsilbige Verbindung von zwei kurzen Vokalen.

**distinktiv:** Phonologisches Merkmal, das bedeutungsunterscheidend ist, im Deutschen z. B. die Vokalquantität (*Staat* vs. *Stadt*).

**Elision:** Ausfall eines Lautes oder einer Lautverbindung, im Deutschen z. B. Schwa-Elision in der Endung *-en*.

**fortis:** Starke Artikulationsspannung, betrifft die Bildung von Plosiven und Frikativen.

**Frikativ:** Konsonant, dessen Reibe- geräusch durch eine Enge an verschiedenen Artikulationsstellen entsteht, z. B. [v s ç h].

**gerundet:** Mit Lippenrundung.

**geschlossene Silbe:** Silbe, die mit (einem) Konsonanten endet, z. B. *weg*.

**Gliederung:** Strukturierung längerer Äußerungen durch Pausen und andere Gliederungssignale.

**Glottisplosiv:** Einsetzen der Stimmlippenschwingungen nach einem Verschluss der Stimmlippen bei

einem Vokal, der am Beginn einer Silbe oder eines Wortes steht; dadurch wird die Anbindung an vorausgehende Laute verhindert, z. B. *Bettecke* [b'et'ɛkə] vs. *Bettdecke* [b'et̪ɛkə].

**Grundfrequenz:** Bezeichnung für den Sprechmelodieverlauf in der akustischen Phonetik, basierend auf der Schwingungsfrequenz der Stimmlippen bei stimmhaften Lauten.

**Halbkonsonant** (vgl. Approximant)

**Halbvokal** (vgl. Approximant)

**Hauptakzent:** Die in einem mehrsilbigen Wort oder Wortgruppe am stärksten akzentuierte Silbe bzw. der silbentragende Vokal.

**Intensität:** Bezeichnung für Lautheit-/stärke in der akustischen Phonetik.

**interrogativ:** Steigender Sprechmelodieverlauf am Ende einer Wortfolge, kann Entscheidungsfragen kennzeichnen.

**Intonation:** Im weiteren Sinne Synonym für Suprasegmentalia/Prosodie; im engeren Sinne Synonym für Sprachmelodieverlauf.

**IPA:** Abkürzung für Internationale Phonetische Gesellschaft (*International Phonetic Association*) bzw. für Internationales phonetisches Alphabet.

**Isochronie:** Zeitgleichheit; wird in der Rhythmuskunde für die Beschreibung zeitlich gleich langer Silben oder gleich langer Akzentgruppen verwendet.

**Koartikulation:** Ineinandergreifen der Sprechbewegungen bei der Artikulation aufeinanderfolgender Laute, z. B. Rundung der Lippen bei der Bildung des [k] in *Kuchen*.

**Konsonant:** Durch Verschluss (Plosive, Nasale) oder Engebildung (Frikative) entstehende Laute.

**Laut/Phon:** Kleinstes Element gesprochener Sprache.

**Lautreduzierung:** Abschwächung der Artikulationsmerkmale unter dem Einfluss anderer Laute und der Akzentuierung, z. B. Schwächung nichtakzentuierter Artikel in Wortgruppen (*auf dem Tisch*).

**lenis:** Schwach gespannte Artikulationsorgane, betrifft die Bildung von Plosiven und Frikativen.

**Liaison:** Bindung von Vokalen im Wort- und Silbenanlaut an vorausgehende Laute ohne Glottisplisiv.

**Liquid:** Fließlaut, ohne Verschluss oder Enge gebildet, im Deutschen das /l/.

**Lösungstiefe:** Starker Abfall der Sprechmelodie am Äußerungsende.

**Melodie** (vgl. Sprechmelodie)

**Minimalpaar:** Wort- bzw. Wortgruppenpaar, das sich nur in einem Phonem unterscheidet (= phonologische Opposition), im Deutschen z. B. *Staat – Stadt*; suprasegmental werden Minimalpaare durch Akzente, Melodieverläufe und Pausen gebildet, z. B. *August – August, Kommen Sie! – Kommen Sie?, Ich nicht, du! – Ich, nicht du!*

**Monophthong:** Einfacher/einzelter Vokal (im Gegensatz zu Diphthong).

**Murmelvokal** (vgl. Schwa)

**Nasal:** Stimmhafter Konsonant mit oralem Verschluss, bei dem die Ausatemluft durch die Nase strömt, im Deutschen [m n ŋ].

**Nebenakzent:** Im Vergleich zum Hauptakzent schwächere Akzentuierung, aber stärker als nichtakzentuierte Silben, z. B. in *Straßenbahn* (1. Silbe – Hauptakzent, 2. Silbe – nichtakzentuiert, 3. Silbe – Nebenakzent).

**Neueinsatz** (vgl. Glottisplisiv)

**offene Silbe:** Silbe, die mit einem Vokal endet, z. B. *We-ge*.

**oral:** Ausatemluft strömt durch den Mund.

**Orthoepie:** Lehre von der richtigen Aussprache.

**Pause:** Unterbrechung des Redestroms zur Strukturierung von längeren Äußerungen (akustisch: Schallabwesenheit); kann still oder gefüllt (Atmung, Gestik/Mimik, Füllwörter wie *äh/hm*) sein.

**Phon** (vgl. Laut)

**Phonem:** Kleinstes bedeutungsunterscheidendes Element (Vokal oder Konsonant) des Sprachsystems; zentraler Begriff der Phonologie, z. B. A-Vokale in *Staat* und *Stadt*.

**phonetische Umschrift** (vgl. Transkription)

**phonetisches Zeichen** (vgl. Transkription)

**phonologische Opposition** (vgl. Minimalpaar)

**Phonotaktik:** Teildisziplin der Phonetik; beschäftigt sich mit den Silbenstrukturen und der Kombination von Phonemen zu größeren Einheiten sowie mit den diesbezüglichen Regeln; so kann [ʃ] in deutschen Wörtern nur nach kurzen, nicht aber nach langen Vokalen auftreten, z. B. *Tisch*.

**Plosiv:** Konsonant, dessen Explosionsgeräusch durch die Sprengung eines Verschlusses an verschiedenen Artikulationsstellen entsteht, z. B. [p t k].

**progreddient:** Weiterweiser/schwebender Sprechmelodieverlauf am Ende einer Wortfolge, kennzeichnet nicht abgeschlossene Äußerungen, z. B. vor einem Komma (*Ich komme, wenn ich fertig bin.*).

**Prosodie:** Segmentübergreifende phonetische Merkmale (Sprechmelodie, Dauer, Lautstärke, Sprechtempo, Spannung) und deren distinktive und äußerungsgestaltende Funktionen (Akzentuierung, Rhythmisierung, Melodisierung, Strukturierung); Synonym für Suprasegmentalia und Intonation im engeren Sinne.

**Qualität:** Im Deutschen distinktives Merkmal bzw. Klangbesonderheit der gespannten und ungespannten deutschen Vokale; in der Regel

kombiniert mit deren Quantität, z. B. *bieten – bitten*.

**Quantität:** Im Deutschen distinktives Merkmal (lang vs. kurz) der Vokale; in der Regel kombiniert mit deren Qualität, z. B. *bieten – bitten*.

**Reibe-R:** Frikative Variante (Allophon) des deutschen R-Phonems; häufigstes konsonantisches R-Allophon in der deutschen Standardausprache.

**rhythmische Wortgruppe/Rhythmusgruppe:** Inhaltlich zusammengehörige Gruppe von Wörtern zwischen zwei Pausen; besteht aus mindestens einer, meist mehreren Akzentgruppen.

**Rhythmus/Rhythmisierung:** Suprasegmentale Gestaltung des Gesprochenen mittels der Gliederung in rhythmische Gruppen, die durch ihren Silbenumfang, die Zahl und Position der Akzente und die Sprechmelodieverläufe charakterisiert sind.

**Sagittalschnitt:** Querschnitt durch die Artikulationsorgane.

**Satzakzent/Satzakzentuierung:** Bezeichnung für die Akzentuierung sinnwichtiger Wörter in der Äußerung.

**Schwa/Murmelvokal:** Mittelzungenvokal, der im Deutschen nur in akzentlosen Silben vorkommt und in den Endungen *-en* und *-el* häufig ausfällt.

**segmental:** Die Segmente, d. h. Vokale und Konsonanten betreffend.

**Spannung:** Aktivierungsgrad der Artikulationsmuskulatur bei der Artikulation von gespannten bzw. ungespannten Vokalen und Konsonanten (gespannt = mit stark angespannter Muskulatur gebildet vs. ungespannt = mit schwach angespannter Muskulatur gebildet).

**Sprossvokal:** Zwischen Konsonantenverbindungen eingeschobener, dort nicht hingehörender Vokal, der die Artikulation erleichtert, z. B. \*fünef statt fünf.

**stimmhaft:** Mit Stimmbeteiligung, distinktives Merkmal der deutschen Plosive und Frikative.

**stimmlos:** Ohne Stimmbeteiligung, distinktives Merkmal der deutschen Plosive und Frikative.

**suprasegmental:** Phonetische Merkmale, die die Segmente verbinden, überlagern (Sprechmelodie, Dauer, Lautstärke, Sprechtempo, Spannung).

**terminal:** Fallender Sprechmelodieverlauf am Ende einer Wortfolge, oft bis in die Lösungstiefe; kennzeichnet abgeschlossene Äußerungen.

**Transkription:** Verschriftung gesprochener Sprache mit einem festgelegten Inventar phonetischer Zeichen (Internationales phonetisches Alphabet).

**Transliteration:** Buchstabengetreue Wiedergabe einer nicht in lateinischen Buchstaben geschriebenen Schrift (z. B. Kyrillisch) mit lateinischen Schriftzeichen.

**Triphthong:** Einsilbige Verbindung von drei kurzen Vokalen, z. B. spanisch *buey* (*Ochse*); kommt im Deutschen nicht vor.

**ungerundet:** Ohne Lippenrundung.

**Vokal:** Mundöffnungslaut, durch die Stellung der Zunge, der Lippen und des Unterkiefers verschieden geformt.

**Vokalneueinsatz** (vgl. Glottisplosiv)

**vokalisiertes R:** Vokalisches Allophon des deutschen R-Phonems, tritt nach langen Vokalen und in *er-*, *her-*, *ver-*, *zer-* sowie *-er* auf.

**Wortakzent, Wortakzentuierung:** Hervorhebung einer Silbe bzw. des silbentragenden Vokals in einem mehrsilbigen Wort; die Position des Wortakzents ist im Deutschen variabel, aber regelhaft.

**Zäpfchen-R:** Am Zäpfchen (Uvula) gebildete frikative Variante (Allophon) des deutschen R-Phonems.

**Zungenspitzen-R:** Mit der Zungenspitze gebildete Variante (Allophon) des deutschen R-Phonems.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

- Abuelela, Hanaa (2022):** Lehrwerke als Mittel zur Aussprachedidaktisierung für DaF-Lernende. Eine Analyse nach Dieling und Hirschfeld sowie Hunold. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 27/1, S. 233–260. <https://d-nb.info/1290566569/34> (30.01.2026)
- Adiyaman, Ayşe / Bayrak, Ayhan (2020):** Kontrastive Analyse der phonetischen Interferenzfehler von DaF-Studenten mit türkischer Muttersprache. In: The Journal of Academic Social Science 104, S. 412–432. [https://asosjournal.com/?mod=makale\\_tr\\_ozet&makale\\_id=42075](https://asosjournal.com/?mod=makale_tr_ozet&makale_id=42075) (30.01.2026)
- Aguado, Karin (2017):** Chunks als Schnittstelle zwischen Lexikon und Grammatik. Skizze eines handlungsorientierten Ansatzes zum Erwerb sprachlichen Wissens. In: Clalüna, Monika / Tschärner, Barbara (Hrsg.): Bausteine des Spracherwerbs DaF/DaZ. Wortschatz – Chunks – Grammatik. Akten der Sechsten Gesamtschweizerischen Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. 17. und 18. Juni 2016 – Univ. Bern. Sondernummer Rundbrief AkDaF, S. 53–64.
- Auer, Peter / Uhmann, Susanne (1988):** Silben- und akzentzählende Sprachen: Literaturüberblick und Diskussion. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 7, S. 214–259.
- Barkowski, Hans / Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2010):** Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Tübingen/Basel.
- Bendixen, Bernd / Krüger, Kersten / Rothe, Horst (2006):** Russisch aktuell. Erklärt – geübt – beherrscht. Ein Hand- und Übungsbuch zur russischen Phonetik. Wiesbaden.
- Benkwitz, Annaliese (2004):** Kontrastive phonetische Untersuchungen zum Rhythmus. Britisches Englisch als Ausgangssprache – Deutsch als Zielsprache. Frankfurt a. M. (Hallesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 14).
- Benzian, Abderrahim (1992):** Kontrastive Phonetik Deutsch/Französisch/Modernes Hocharabisch/Tlemcen-Arabisch (Algerien). Frankfurt a. M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien (Europäische Hochschulschriften 113).
- Blaser, Jutta (2011):** Phonetik und Phonologie des Spanischen: eine synchronische Einführung. Berlin.
- Böttger, Katharina (2008):** Negativer Transfer bei russischsprachigen Deutschlernern. Die häufigsten muttersprachlich bedingten Fehler vor dem Hintergrund

## Literatur- und Quellenverzeichnis

---

- eines strukturellen Vergleichs des Russischen mit dem Deutschen. Phil. Diss. Univ. Hamburg. <https://ediss.sub.uni-hamburg.de/handle/ediss/2054> (30.01.2026)
- Brdar-Szabó, Rita (2010):** Nutzen und Grenzen der kontrastiven Analyse für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 1. Halbband. Berlin, S. 518–531. (HSK 35.1)
- Bruns, Thomas (2007):** Einführung in die russische Sprachwissenschaft. Tübingen.
- Bryant, Doreen / Rinker, Tanja (2021):** Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit. Tübingen.
- Buchner, Holm (2010):** Schon mal gehört? Musik für Deutschlerner. Stuttgart.
- Cauneau, Ilse (1992):** Hören, Brummen, Sprechen. München.
- Chiao, Wei J. / Kelz, Heinrich P. (1985):** Chinesische Aussprache. Bonn.
- Chudoba, Gregor / Exner, Kathlen / Peresich, Carmen / Sennema, Anke (2018):** Der GERS Neu (2018) und der Ausspracheunterricht DaF/DaZ. In: DaF-Mitteilungen 1/36, S. 9–20.
- Dahmen, Silvia (2013):** Prosodie oder Segmente? Phonetische Untersuchungen zu Trainingseffekten bei italienischen Deutschlernenden. Phil. Diss. Univ. Köln. <http://kups.ub.uni-koeln.de/id/eprint/5368> (30.01.2026)
- Dahmen, Silvia (2019):** Die Skalen zu Phonetik / Phonologie im GeR und seinem Begleitband. In: Deutsch als Fremdsprache 4, S. 195–204.
- Dahmen, Silvia (2022):** Britisches Englisch. In: Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.): Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <https://Kontrastive-Phonetik.ESV.info> (30.01.2026)
- Dahmen, Silvia (2022):** Italienisch. In: Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.): Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <https://Kontrastive-Phonetik.ESV.info> (30.01.2026)
- Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.) (2021 ff.):** Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <http://Kontrastive-Phonetik.ESV.info> (30.01.2026)
- Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.):** Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Einführung in das online-Material. Berlin. <https://www.esv.info/lp/phonetik/einfuehrung.pdf> (30.01.2026)
- Dahmen, Silvia / Weth, Constanze (2018):** Phonetik, Phonologie und Schrift. Pa-derborn.

- Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) (o. J.):** Korpus für die gesprochene deutsche Sprache. [https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd\\_extern\\_welcome](https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern_welcome) (30.01.2026)
- Delattre, Pierre (1965):** Comparing The Phonetic Features of English, French, German and Spanish: An Interim Report. Heidelberg.
- Deutsch-Mentor (o. J.):** KI-gesteuertes Aussprache-Lernprogramm). <https://www.deutsch-mentor.com/> (30.01.2026)
- Diehl, Debora / Hirschfeld, Ursula / Hang, Le Thi Bich / Voracek, Sara (2025):** Laute(r) bitte! Fachliche und methodische Grundlagen für die Optimierung des Ausspracheunterrichts mit Vietnamesischen Deutschlernenden. Goethe-Institut Hanoi. <https://www.goethe.de/ins/vn/de/spr/unt/for/gia/lfb.html> (30.01.2026)
- Dieling, Helga (1992):** Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München.
- Dieling, Helga / Hirschfeld, Ursula (2000):** Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 21. Berlin, München, Wien u. a.
- Dieling, Helga / Hirschfeld, Ursula / Schmidt, Lothar (1994):** Analyse der Phonetik in Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. In: Breitung, Horst (Hrsg.): Phonetik – Intonation – Kommunikation. Standpunkte zur gesprochenen Sprache 2. München, S. 186–203.
- Diem, Werner (2006):** Hochsprache und Dialekt im Arabischen. Untersuchungen zur heutigen Zweisprachigkeit. Wiesbaden.
- Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) (o. J.).** <https://www.dwds.de/> (30.01.2026)
- Dingeldein, Heinrich J. (1992):** Deutsch in Deutschland. In: Konturen. Magazin für Sprache, Literatur und Landschaft. Ismaning, S. 29–33.
- Dretzke, Burkhard (1998):** Modern British and American Pronunciation. Paderborn.
- Duden, Konrad (1880):** Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Leipzig.
- Duden Grammatik (2022):** Die Grammatik. Berlin.
- Duden Rechtschreibung (2024):** Die deutsche Rechtschreibung. Berlin.
- Duden Online-Wörterbuch (o. J.).** <http://www.duden.de/rechtschreibung/online> (30.01.2026)
- Dürscheid, Christa / Schneider Jan Georg (2019):** Standardsprache und Variation. Tübingen.
- Ebel, Alexandra / Hientz, Rudolf / Hirschfeld, Ursula / Skoczek, Robert (2021):** Zur Transkription von Standardsprache in Aussprachedatenbanken: Konzepte, Probleme, Lösungen. In: Voigt-Zimmermann, Susanne (Hrsg.): Miteinander sprechen – verantwortlich, kompetent, reflektiert. Berlin, S. 167–191.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

---

- (Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 24). [https://www.franktimme.de/de/programm/produkt/miteinander\\_sprechen-verantwortlich-kompetent-reflektiert?file=/site/assets/files/4369/voigt-zimmermann\\_miteinander\\_sprechen.pdf](https://www.franktimme.de/de/programm/produkt/miteinander_sprechen-verantwortlich-kompetent-reflektiert?file=/site/assets/files/4369/voigt-zimmermann_miteinander_sprechen.pdf) (30.01.2026)
- Eckert, Hartwig / Barry, William (2002):** The Phonetics and Phonology of English Pronunciation. Trier.
- Eisenberg, Peter (2017):** Deutsche Orthografie. Regelwerk und Kommentar. Berlin, Boston.
- Elspaß, Stephan / Möller, Robert (2003 ff):** Atlas zur deutschen Alltagssprache (AdA). <https://www.atlas-alltagssprache.de> (30.01.2026)
- Endruschat, Annette / Schmidt-Radefeldt, Jürgen (2006):** Einführung in die portugiesische Sprachwissenschaft. Tübingen.
- Engelmayr-Hofmann, Katrin / Reitbrecht, Sandra (2025):** KI-basiertes Feedback im DaF/DaZ-Ausspracheunterricht? Didaktische Überlegungen zum Einsatz kostenfreier MAPT-Apps. In: *gfl-journal*, 2/2025. S. 49–84. <https://gfl-journal.de/wp-content/uploads/2025/09/20250203-Engelmayr-et-al.pdf> (30.01.2026)
- Europarat (2001):** Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin.
- Europarat (2018):** Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Companion Volume with New Descriptors. Strasbourg. <https://rm.coe.int/cefr-companion-volume-with-new-descriptors-2018/1680787989> (30.01.2026)
- Europarat (2020):** Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband. Stuttgart.
- Falkenhagen, Charlott / Volkmann, Laurenz (Hrsg.) (2019):** Musik im Fremdsprachenunterricht. Tübingen.
- Farahmandi, Amir Yousef (2025):** The Relationship between Age and Foreign Accent in an L2. In: *International Journal of Language & Linguistics*, 11, S. 1–8. [https://ijllnet.thebrpi.org/journals/Vol\\_11\\_2024/1.pdf](https://ijllnet.thebrpi.org/journals/Vol_11_2024/1.pdf) (30.01.2026)
- Finkbeiner, Rita (2025):** Pragmatik und Prosodie. Einführung in die Pragmatik. Berlin, Heidelberg.
- Fiehler, Reinhard (1990):** Kommunikation und Emotion. Theoretische und empirische Untersuchungen zur Rolle von Emotion in der verbalen Interaktion. Berlin, New York.
- Fischer, Andreas (2007):** Deutsch lernen mit Rhythmus. Der Sprechrhythmus als Basis einer integrierten Phonetik im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Leipzig.
- Flege, James Emil (1995):** Second language speech learning. Theory, findings and problems. In: Strange, Winifred (Hrsg.): *Speech perception and linguistic ex-*

perience. Theoretical and methodological issues. Baltimore, S. 233–277.  
[https://www.researchgate.net/publication/333815781\\_Second\\_language\\_speech\\_learning\\_Theory\\_findings\\_and\\_problems](https://www.researchgate.net/publication/333815781_Second_language_speech_learning_Theory_findings_and_problems) (30.01.2026)

**Flege, James Emil / Bohn, Ocke-Schwen / Jang, Sun Hee (1997):** Effects of experience on adults' acquisition of a second language: The production of English vowels. In: *Journal of Phonetics*, 25/3, S. 437–470. [https://www.researchgate.net/publication/240438999\\_Effects\\_of\\_Experience\\_on\\_Non-Native\\_Speakers'\\_Production\\_and\\_Perception\\_of\\_English\\_Vowels](https://www.researchgate.net/publication/240438999_Effects_of_Experience_on_Non-Native_Speakers'_Production_and_Perception_of_English_Vowels) (30.01.2026)

**Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) (o. J.):** Korpus für die gesprochene deutsche Sprache. <https://agd.ids-mannheim.de/folk.shtml> (30.01.2026)

**Freywald, Ulrike / Wiese, Heike (Hrsg.) (2022):** Deutsche Sprache der Gegenwart. Stuttgart.

**Frey, Evelyn (1995):** Kursbuch Phonetik. Ismaning.

**Fujisawa, David (2023):** Phonetische Bewusstmachung durch Visualisierung. Berlin. (Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 29)

**Gabriel, Christoph / Meisenburg, Trudel / Selig, Maria (2013):** Spanisch: Phonetik und Phonologie: eine Einführung. Tübingen.

**Geißner, Hellmut (1988):** Sprechwissenschaft. Theorie der mündlichen Kommunikation. Königstein/Ts. / Frankfurt a. M.

**Glaser, Elvira / Kabatek, Johannes / Sonnenhauser, Barbara (Hrsg.) (2024):** Sprachenräume in der Schweiz. Berlin.

**Goethe, Johann Wolfgang (1803):** Regeln für Schauspieler. <http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Theoretische+Schriften/Regeln+f%C3%BCr+Schauspieler> (30.01.2026)

**Goethe-Verlag (o. J.):** book2. <https://www.goethe-verlag.com/> (31.01.2026)

**Goldrick, Matthew / Cole, Jennifer (2023):** Advancement of phonetics in the 21st century: Exemplar models of speech production. In: *Journal of Phonetics* 99. <https://doi.org/10.1016/j.wocn.2023.101254> (30.01.2026)

**Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata / Rauch, Charlotte (2013):** Phonetik im Lehrwerk – eine Bestandsaufnahme. In: *Deutsch als Fremdsprache* 1, S. 3–10.

**Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata (2012):** Das Problem der Interferenz im Bereich der Aussprache bei polnischen Deutsch-nach-Englisch-Lernern. *Convivium. Germanistisches Jahrbuch Polen*, S. 179–202. <https://doi.org/10.18778/2196-8403.2012.10> (30.01.2026)

**Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata (2015):** Phonetische Verständlichkeit im interkulturellen, institutionellen Kontext – ein Zusammenspiel von Wirkung, Norm und Akzeptanz. *Wissenschaftstheoretische Grundlagen empirischer Untersuchungen. Convivium. Germanistisches Jahrbuch Polen*, S. 27–46. <https://czasopisma.uni.lodz.pl/conv/article/view/8593/8456> (31.01.2026)

## Literatur- und Quellenverzeichnis

---

- Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata (2019):** Rhetorische Kompetenzen in der Fremdsprache Deutsch (DaF). Wirkung und Verständlichkeit polnischer Studentinnen in der interkulturellen Hochschulkommunikation. Berlin.
- Grzeszczakowska-Pawlikowska, Beata (2023):** Methodisch-didaktische Implikationen für die Vermittlung der sprechrhythmischen Muster an DaF-Lernende – zwischen Musik, Bewegung und Sprache. In: Demmig, Silvia / Reitbrecht, Sandra / Sorger, Brigitte / Schweiger, Hannes (Hrsg.): IDT 2022: \*mit.sprache.teil.haben Band 4: Beiträge zur Methodik und Didaktik Deutsch als Fremd\*Zweitsprache. Berlin, S. 227–240. <https://link.springer.com/chapter/10.37307/b.978-3-503-21108-1.21> (30.01.2026)
- Haase, Martina (2016):** Sprechkunst und Schauspielkunst. In: Bose, Ines / Hirschfeld, Ursula / Neuber, Baldur / Stock, Eberhard (Hrsg.): Einführung in die Sprechwissenschaft. Phonetik, Rhetorik, Sprechkunst. Tübingen, S. 190–208.
- Haber, Olga / Hannappel-Schröder, Katrin / Peters, Benno (o. J.):** Schule deine Aussprache. Phonetiktrainer B2–C2 für Lehrerinnen und Lehrer – digitale Ausgabe allango. Stuttgart. [https://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user\\_upload/PDF/10\\_Fachstelle/WEB\\_Phonetik-Broschu%CC%88re\\_DINA4\\_doppel.pdf](https://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/10_Fachstelle/WEB_Phonetik-Broschu%CC%88re_DINA4_doppel.pdf) (30.01.2026)
- Heinemann, Roland (2007):** Die Aussprache (fremder Namen) im Hörfunk in den deutschsprachigen Ländern. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 12:2. <https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/2559/> (30.01.2026)
- Heinemann, Roland / Sieber, Wolfgang (2003):** Sprechen und Verstehen von Fremdwörtern in Radio- und Fernsehprogrammen. Zum methodischen Ansatz der Aussprachedatenbank der ARD. In: Anders, Lutz Christian / Hirschfeld, Ursula (Hrsg.): Sprechsprachliche Kommunikation. Probleme, Konflikte, Störungen. Frankfurt / M., S. 153–160. (Hallesche Schriften zu Sprechwissenschaft und Phonetik 12)
- Hertzel, Angélique / Zeyer, Tamara (2022):** „Zu verbessern hielt ich für keine gute Idee in dieser Situation“ – zur mündlichen Korrekturkompetenz als Teil der universitären Ausbildung von DaF-Lehrkräften. In: Info DaF 2022, 49 (1), S. 22–37.
- Hinger, Barbara / Stadler, Wolfgang unter Mitarbeit von Katrin Schmderer (2018):** Testen und Bewerten fremdsprachlicher Kompetenzen. Tübingen.
- Hirschfeld, Ursula (2021):** Türkisch. In: Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.): Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <https://Kontrastive-Phonetik.ESV.info> (30.01.2026)
- Hirschfeld, Ursula (2019):** Lehrkräfte mit Akzent im DaF-/DaZ-Unterricht? Goethe-Institut e. V., Redaktion Magazin Sprache. <https://www.goethe.de/prj/dlp/de/magazin-sprache/21555935.html> (30.01.2026)

- Hirschfeld, Ursula (2011):** Phonetik im Kontext mündlicher Fertigkeiten. In: *Babylonia* 2/2011, 10–17.
- Hirschfeld, Ursula (2010):** Aussprachetraining in Deutsch als 2. Fremdsprache nach Englisch. In: Barkowski, Hans / Demmig, Silvia / Funk, Hermann / Würz, Ulrike (Hrsg.): *Deutsch bewegt. Entwicklungen in der Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Dokumentation der XIV. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer IDT Jena / Weimar 2009*, S. 207–220.
- Hirschfeld, Ursula (2003a):** Phonetische Interferenzen in der interkulturellen Kommunikation. In: Anders, Lutz Christian / Hirschfeld, Ursula (Hrsg.): *Probleme, Konflikte, Störungen. Frankfurt / Main*, S. 163–172. (Hallesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 12)
- Hirschfeld, Ursula (2003b):** Phonologie und Phonetik in Deutsch als Fremdsprache. In: Altmayer, Claus / Forster, Roland (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache: Wissenschaftsanspruch, Teilbereiche, Bezugsdisziplinen. Frankfurt / Main*, S. 189–233.
- Hirschfeld, Ursula (1994):** Untersuchungen zur phonetischen Verständlichkeit Deutschlernender. Frankfurt / Main.
- Hirschfeld, Ursula / Kelz, Heinrich P. / Müller, Ursula (2003 ff.):** Phonetik international. Von Afrikaans bis Zulu: Kontrastive Analysen für Deutsch als Fremdsprache. [https://research.uni-leipzig.de/agintern/phonetik/phonlehre\\_700a.htm](https://research.uni-leipzig.de/agintern/phonetik/phonlehre_700a.htm) (30.01.2026)
- Hirschfeld, Ursula / Lange, Friderike (2016):** Phonologisch-phonetische Merkmale von falschen Freunden aus dem Englischen. In: Hirschfeld, Ursula / Lange, Friderike / Stock, Eberhard (Hrsg.): *Phonetische und rhetorische Aspekte der interkulturellen Kommunikation*, S. 97–104. (Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 7)
- Hirschfeld, Ursula / Neuber, Baldur (2010):** Prosodie im Fremdsprachenunterricht Deutsch – ein Überblick über Terminologie, Merkmale und Funktionen. In: *Deutsch als Fremdsprache* 1, S. 10–16.
- Hirschfeld, Ursula / Neuber, Baldur / Stock, Eberhard (2010):** Phonetische Sprechwirkungsforschung im Bereich der interkulturellen Kommunikation. In: Hirschfeld, Ursula / Stock, Eberhard (Hrsg.): *Sprechwissenschaftlich-phonetische Untersuchungen zur interkulturellen Kommunikation Russisch – Deutsch. Frankfurt a. M. u. a.*, S. 43–67.
- Hirschfeld, Ursula / Reinke, Kerstin (2016):** Phonetik in Deutsch als Fremd-/Zweitsprache. In: Bose, Ines / Hirschfeld, Ursula / Neuber, Baldur / Stock, Eberhard (Hrsg.): *Einführung in die Sprechwissenschaft. Phonetik, Rhetorik, Sprechkunst. Tübingen*, S. 69–80.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

---

- Hirschfeld, Ursula / Reinke, Kerstin (2012):** Integriertes Aussprachetraining in DaF / DaZ und der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen. In: Zeitschrift DaF 3/2012, S. 131–138.
- Hirschfeld, Ursula / Reinke, Kerstin / Stock, Eberhard (2007):** Phonotheke intensiv. Aussprachetraining. Berlin / München.
- Hirschfeld, Ursula / Reitbrecht, Sandra (2016):** Phonetische Strukturierung gesprochener Sprache. In: Deutsch als Fremdsprache 4, S. 195–202.
- Hirschfeld, Ursula / Siebenhaar, Beat (2013):** Aussprachevielfalt im Deutschen. In: Deutsch als Fremdsprache 3, S. 131–140.
- Hirschfeld, Ursula / Stock, Eberhard (2016):** Phonologische Grundlagen des Deutschen. In: Bose, Ines / Hirschfeld, Ursula / Neuber, Baldur / Stock, Eberhard (Hrsg.) (2013): Einführung in die Sprechwissenschaft. Phonetik, Rhetorik, Sprechkunst. Tübingen, S. 27–47.
- Hirschfeld, Ursula / Stock, Eberhard (2007):** Aussprachewörterbuch und DaF-Unterricht. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 12:2. <https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/2558/> (30.01.2026)
- Hoffmann, Isabel / Engelmayer-Hofmann, Katrin / Gür-Şeker, Derya (2025):** KI für AI-nsteiger – Künstliche Intelligenz im Kontext DaF/DaZ. Ein Einführungspapier. Version 2.0. <https://epub.ub.uni-muenchen.de/122241/> (30.01.2026)
- Hoffmann, Ullrich (2024):** Aussprachenormen für das Sprechen und Singen auf der Bühne im 19. Jahrhundert. Mit besonderer Berücksichtigung von Vokalen und Diphthongen. Berlin. (Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 31)
- Hunold, Cordula (2021):** Chinesisch. In: Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.): Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <https://www.esv.info/lp/phonetik> (30.01.2026)
- Hunold, Cordula (2008):** Untersuchungen zu segmentalen und suprasegmentalen Ausspracheabweichungen chinesischer Deutschlernender. Frankfurt a. M. (Hallesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 28)
- Hunold, Cordula (2007):** Eintauchen wie ein *Delfin*? Oder lieber in kleinen *Schritten* ins Meer der deutschen Sprache? Oder gar neue *Dimensionen* bei der Aussprache erreichen? – Zur Phonetik in ausgewählten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 12:2. <https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/2593/> (30.01.2026)
- Hunold, Cordula (2005):** Chinesische Phonetik. Konzepte, Analysen und Übungsvorschläge für den ChaF-Unterricht. Bochum. (Sinica 17)
- Inozentseva, Natalia (2016):** Sprechangst internationaler Studierender in der Fremdsprache Deutsch. Dissertationsschrift an der der Fakultät für Geisteswissenschaften der Univ. Duisburg-Essen. <https://duepublico2.uni->

due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico\_derivate\_00042751/Diss\_Inozemtseva.pdf (30.01.2026)

- Jakobson, Roman (1969):** Kindersprache, Aphasie und allgemeine Lautgesetze. Frankfurt/Main.
- Katelhön, Peggy / Tellmann, Alisa (2022):** Deutsche Aussprache üben mit Musik. Goethe-Institut Mailand. [https://www.goethe.de/resources/files/pdf288/deutsche-aussprache-uben-mit-musik\\_arbeitsblaetter-zu-den-tutorials.pdf](https://www.goethe.de/resources/files/pdf288/deutsche-aussprache-uben-mit-musik_arbeitsblaetter-zu-den-tutorials.pdf) (30.01.2026)
- Karges, Katharina (2019):** Computerbasierte Beurteilung mündlicher Kompetenzen. In: Lenz, Peter / Karges, Katharina / Kull, Anna / Berger, Evelyne / Kappler, Daniela / Roderer, Thomas (Hrsg.): Computerbasierte Erfassung von Fremdsprachenkompetenzen im Unterricht der Primarstufe. St. Gallen. S. 57–68. [https://institut-mehrsprachigkeit.ch/sites/default/files/2019.004-lp\\_v.05\\_12.11.19\\_web\\_0.pdf](https://institut-mehrsprachigkeit.ch/sites/default/files/2019.004-lp_v.05_12.11.19_web_0.pdf) (30.01.2026)
- Kästner, Hartmut (1981):** Phonetik und Phonologie des modernen Hocharabisch. Leipzig.
- Kehrein, Roland (2002):** Prosodie und Emotionen. Tübingen.
- Kelz, Heinrich (1976):** Phonetische Probleme im Fremdsprachenunterricht. Hamburg.
- Kleiner, Stefan (2011 ff.):** Atlas zur Aussprache des deutschen Gebrauchsstandards (AADG). Unter Mitarbeit von Ralf Knöbl. <http://prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/AADG/>
- Kleiner, Stefan / Knöbl, Ralf (in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion) (2023):** Duden – Das Aussprachewörterbuch. Berlin.
- Kleppin, Karin (2010):** Fehler, Fehlerkorrektur, Fehlerbewertung. In: Hallet, Wolfgang / Königs, Frank G. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. Seelze-Velber, S. 224–228.
- Köbis, Laura (2025):** Eine Klassifikation von KI-Werkzeugen in DaF/DaZ – Implikationen für die Lehrplanung. In: Baum, Luisa / Günay, Gülsüm (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in DaF/DaZ. Berlin, S. 89–106. [https://link.springer.com/chapter/10.57088/978-3-7329-8749-8\\_8](https://link.springer.com/chapter/10.57088/978-3-7329-8749-8_8) (30.01.2026)
- Kohler, Klaus J. (1995):** Einführung in die Phonetik des Deutschen. Berlin. (Grundlagen der Germanistik 20)
- Krech, Eva-Maria / Kurka, Eduard / Stelzig, Helmut / Stock, Eberhard / Stötzer, Ursula / Teske, Rudi, unter Mitwirkung von Jung-Alsen, Kurt (Hrsg.) (1982):** Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig.
- Krech, Eva-Maria / Kurka, Eduard / Stelzig, Helmut / Stock, Eberhard / Stötzer, Ursula / Teske, Rudi, unter Mitwirkung von Jung-Alsen, Kurt (Hrsg.) (1964):** Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

---

- Krech, Eva-Maria / Stock, Eberhard / Hirschfeld, Ursula / Anders, Lutz Christian (2009, 2010):** Deutsches Aussprachewörterbuch. Berlin u. a. (vgl. auch die dazugehörige Deutsche Aussprachedatenbank: <https://dad.sprechwiss.uni-halle.de/dokuwiki/doku.php/start> (30.01.2026))
- Krenn, Wilfried (2010):** Progression. In: Barkowski, Hans / Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Tübingen, Basel.
- Krifka, Manfred / Blaszcak, Joanna / Leßmöllmann, Annette / Meinunger, André / Stiebels, Barbara / Tracy, Rosemarie / Truckenbrodt, Hubert (Hrsg.) (2014):** Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Berlin/Heidelberg. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-642-34315-5> (30.01.2026)
- Kroemer, Sandra (2002):** Die Musik der Sprache. Rhythmus, Klang und Bewegung – ein neues Konzept zum Erlernen einer Sprache. In: Deutsch als Zweitsprache, Extraheft, S. 49–54.
- Kroemer, Sandra (2025):** Rhythmus und Betonung in der deutschen Sprache. In: Barras, Malgorzata / Keller, Nadia / Langner, Michael (Hrsg.): DaF/DaZ im Wandel (Gesamtschweizerische DaF/DaZ-Tagung: Tagungsakten 2024), S. 79–89. Fribourg/Freiburg. <https://doi.org/10.51363/unifr.lrp.cqhc9q.07> (30.01.2026)
- Ladurner, Barbara (2022):** Zur Perzeption emotionaler Sprechweisen durch prosodische Merkmale im Deutschen und Italienischen (Europäische Beiträge zur Angewandten Germanistik). Berlin.
- Larrouy-Maestri, Pauline / Poeppel, David / Pell, Marc D. (2024):** The Sound of Emotional Prosody: Nearly 3 Decades of Research and Future Directions. *Perspectives on Psychological Science*, 20/4, S. 623–638. <https://doi.org/10.1177/17456916231217722> (30.01.2026)
- Li, Xiang (2022):** Aussprachetraining im Bereich der Prosodie für chinesische DaF-Lernende. Berlin. (Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 28)
- Liang, Meng / Gerwien, Johannes / Gutschalk, Alexander (2025):** A listening advantage for native speech is reflected by attention-related activity in auditory cortex. *Communications Biology* 8/180, S. 1–12. <https://www.nature.com/articles/s42003-025-07601-2#citeas> (30.01.2026)
- LEO Online-Wörterbuch (o. J.):** [https://dict.leo.org/ende/index\\_de.html](https://dict.leo.org/ende/index_de.html) (30.01.2026)
- Lorenz, Frank (2012):** English Phonetics and Phonology. An Introduction. Cambridge.
- Mahmood, Salam Omar (2014):** Ausspracheschwierigkeiten arabischer Deutschlerner aus dem Irak und didaktische Überlegungen zum Ausspracheunterricht. Frankfurt a. M. (Hallesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 49)

- Mangold, Max (Hrsg., in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion 2005):** Duden – Das Aussprachewörterbuch. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich.
- Mateus, Maria Helena / d' Andrade, Ernesto (2000):** The Phonology of Portuguese. Oxford.
- Mayer, Jörg (2022):** Phonetische Analysen mit Praat.  
[https://praatpfanne.lingphon.net/downloads/praat\\_manual.pdf](https://praatpfanne.lingphon.net/downloads/praat_manual.pdf) (30.01.2026)
- Mehta, Paras / Vargas, Yamile / Scholvin, Vera (2023.):** Sylby. Aussprache-App zum Trainieren der deutschen Aussprache. <https://sylby.com/home> (30.01.2026)
- Meinhold, Gottfried / Stock, Eberhard (1982):** Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig.
- Meisenburg, Trudel / Selig, Maria (2006):** Französische Phonetik und Phonologie. Stuttgart.
- Meißner, Swetlana (2021):** Russisch. In: Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.): Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <https://Kontrastive-Phonetik.ESV.info> (30.01.2026)
- Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (2015):** Deutsche Sprache fördern mit Sprechrhythmus. Zur rhythmusgestützten Vermittlung grammatischer Strukturen im Unterricht Deutsch als Zweitsprache (Primarstufe). In: Zeitschrift für Deutsch als Zweitsprache 1, S. 12–26.
- Missaglia, Federica (1999):** Phonetische Aspekte des Erwerbs von Deutsch als Fremdsprache durch italienische Muttersprachler. Frankfurt a. M. (Forum Phonicum 68)
- Missaglia, Federica (2018):** Rhythmus und Pausen in der Fremdsprache Deutsch. In: Gesprochene (Fremd-) Sprache als Forschungs- und Lehrgegenstand. Edizioni Università di Trieste. S. 157–177. <https://www.openstarts.units.it/entities/publication/e22563d5-657a-4b0e-a7d3-f69f113a4427/details> (30.01.2026)
- Mordellet-Roggenbuck, Isabelle / Settineri, Julia (2020):** Aussprache lehren, lernen und evaluieren. Zur Einführung in den Themenschwerpunkt. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen, 49/2, S. 3–10.
- Morf, Miriam / Damiazi, Vincenzo (2025):** Gesprochene Nichtstandardvarietäten des Deutschen lehren und lernen. Didaktische Überlegungen durch den Einsatz von YouTube und künstlicher Intelligenz im DaF-Unterricht. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 30: 2, 365–390. <https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/4261/> (30.01.2026)
- Morgan-Short, Kara, van Hell, Janet G. (2024):** The Routledge Handbook of Second Language Acquisition and Neurolinguistics. London.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

---

- Morgret, Stefanie (2015a):** Die Förderung phonetischer Kompetenzen durch den aktiven Einsatz von Musik im Unterricht DaF. Eine empirische Studie am Beispiel von arabischen Studierenden in der Grundstufe (Sprachniveau A2). Diss. Univ. Kassel. <http://kobra.bibliothek.uni-kassel.de/handle/urn:nbn:de:hebis:34-2015120149469> (30.01.2026)
- Morgret, Stefanie (2015b):** Musik zur Förderung phonetischer Kompetenzen bei Erwachsenen im Unterricht DaF. In: Méron-Minuth, Sylvie / Özkul, Senem (Hrsg.): Fremde Sprachen lehren und lernen. Aktuelle Fragen und Forschungsaufgaben. Frankfurt / M., S. 173–190.
- Muhr, Rudolf (2007):** Österreichisches Aussprachewörterbuch – Österreichische Aussprachedatenbank. Frankfurt a. M. u. a. (Österreichisches Deutsch – Sprache der Gegenwart 11)
- Müller, Elisa (2016):** Progression im Aussprachetraining in Deutsch als Fremdsprache – Möglichkeiten und (derzeitige) Grenzen der Skalenentwicklung nach kommunikativer Relevanz. In: Hirschfeld, Ursula / Lange, Friderike / Stock, Eberhard (Hrsg.) Phonetische und rhetorische Aspekte der interkulturellen Kommunikation. Berlin. S. 167–176. (Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 7)
- Müller, Horst M. (2024):** Einführung in die Neurolinguistik. Berlin, Heidelberg.
- Nerius, Dieter (2010):** Orthographie. In: Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 1. Halbband. Berlin, S. 199–206.
- Nerius, Dieter (Hrsg.) (2007):** Deutsche Orthographie. Hildesheim/Zürich/New York.
- Niebsch, Daniela (2016):** Praxisbuch Phonetik: Aussprachetraining für Deutsch als Fremdsprache.
- Niebsch, Daniela (2019, 2020):** Deutsch üben. Phonetik – Übungen und Tipps für eine gute Aussprache A1, A2 und B1. München.
- Özen, Erhan (1984):** Untersuchungen zu einer kontrastiven Phonetik Türkisch – Deutsch. Hamburg.
- Online-Aussprachetrainer (o. J.):** Goethe-Institut München. <https://www.goethe.de/de/spr/ueb/ast.html> (30.01.2026)
- Panušová, Marta (2007):** Phonetik in DaF-Lehrwerken. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 12:2. <https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/2578/> (30.01.2026)
- Pierrehumbert, Janet B. (2002):** Word-specific phonetics. In: Gussenhoven, Carlos / Warner, Natasha (Hrsg.): Laboratory Phonology 7. Berlin, S. 101–139.
- Pujazón Rodríguez, Andrés (2021):** Musical aptitude and foreign language receptive pronunciation. *Phonica* 17, S. 72–89. <https://www.researchgate.net/> pub-

lication/358760505\_Musical\_Aptitude\_and\_foreign\_language\_receptive\_pronunciation (30.01.2026)

- Pustka, Elissa (2022):** Französische Sprachwissenschaft. Tübingen.
- Pustka, Elissa (2021):** Themenheft: Aussprache. Der fremdsprachliche Unterricht. Französisch 170.
- Pustka, Elissa (2011):** Einführung in die Phonetik und Phonologie des Französischen. Berlin.
- Radzik, Anna (2021):** Roland Kehreins Ansichten in ‚Prosodie und Emotionen‘ und ihre Anwendung im DaF-Unterricht, Linguistische Treffen in Wrocław 20 (II): S. 355–364. [https://linguistische-treffen.pl/articles/20/25\\_radzik.pdf](https://linguistische-treffen.pl/articles/20/25_radzik.pdf) (30.01.2026)
- Ramers, Karl-Heinz / Vater, Heinz (1992):** Einführung in die Phonologie. Hürth-Efferen.
- Reinke, Kerstin (2015a):** Gesprächs- und Aussprachekompetenz im DaF-Unterricht – Grundlagen, Problem, Perspektiven. In: Niikura, Mayako / Hayashi, Ryoko / Rude, Markus / Schmidt, Maria Gabriela (Hrsg.): Mündliche Kommunikation im DaF-Unterricht: Phonetik, Gespräch und Rhetorik. München, S. 37–64.
- Reinke, Kerstin (2015b):** Rhythmus und Aussprache / Grammatik – rhythmisch leicht. In: Klett Tipps, Sonderausgabe: Phonetik für Deutsch als Fremdsprache, S. 4–11. <https://www.klett-sprachen.de/daf-tipps/c-1227> (30.01.2026)
- Reinke, Kerstin (2012a):** Entwicklung der rhetorischen Kompetenz durch Ausspracheschulung im DaF-Unterricht. In: Brünner Hefte zu Deutsch als Fremdsprache (Masarykova univerzita) 1, S. 39–50. [https://www.researchgate.net/publication/350209895\\_Entwicklung\\_der\\_rhetorischen\\_Kompetenz\\_durch\\_Ausspracheschulung\\_im\\_DaF-Unterricht](https://www.researchgate.net/publication/350209895_Entwicklung_der_rhetorischen_Kompetenz_durch_Ausspracheschulung_im_DaF-Unterricht) (30.01.26)
- Reinke, Kerstin (2012b):** Phonetiktrainer A1–B1. Stuttgart.
- Reinke, Kerstin (2011a):** Einfach Deutsch aussprechen. Phonetischer Einführungskurs Deutsch als Fremdsprache. Leipzig.
- Reinke, Kerstin (2011b):** Fremder Akzent – von der auditiven Wahrnehmung zur Deutung der Persönlichkeit. In: *Babylonia* 2/2011 (Fondazione Lingue e Culture), S. 73–79.
- Reinke, Kerstin (2007a):** Befähigung zu kommunikativer Kompetenz – kommunikative Realität und phonetische Varianten in DaF-Lehrwerken. In: Bose, Ines (Hrsg): *Sprechwissenschaft. 100 Jahre Fachgeschichte an der Univ. Halle Frankfurt / Main*, S. 179–186. (Hallesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 22)
- Reinke, Kerstin (2007b):** Ein Babylon der Emotionen? Das Problem der kultur- und sprachenübergreifenden Erforschung der phonetischen Emotionssignale. In: *Deutsch als Fremdsprache* 2, S. 67–72.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

---

- Reinke, Kerstin (2007c):** Zur emotionalen Wirkung phonetischer Mittel bei DaF-Lernenden. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 12:2. <https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/2646/> (30.01.2026)
- Reinke, Kerstin (2018):** „Ich lerne gern, ich spiele gern! Ich lerne und ich spiele gern ...“ Im Rhythmus zum frühen Fremdspracherwerb in Deutsch als Fremdsprache. Deutschlehrerkongress 2018 (10° Congresso Brasileiro de Professores de Alemão). <http://www.casaleiria.com.br/acervo/abrapa/10cbpa.html#page=20> (30.01.2026)
- Reinke, Kerstin (2023):** Deutsch intensiv Phonetik. Das Aussprache-Training. Stuttgart.
- Reinke, Kerstin / Hirschfeld, Ursula (2014):** 44 Aussprachespiele. Stuttgart.
- Reinke, Kerstin / Meißner, Swetlana (2024):** Auf Deutsch im Rhythmus! Phonetik mit Grammatik in Sprachhandlungen. Leipzig.
- Reinke, Kerstin / Zhang, Wei (2018 ff.):** Deutsch für dich! Deutschkurs A1 – B2 für chinesische DaF-Lernende. Ximalaya. <https://www.ximalaya.com/waiyu/19093178/> (30.01.2026)
- Rues, Beate / Redecker, Beate / Koch, Evelyn / Wallraff, Uta / Simpson, Adrian P. (2014):** Phonetische Transkription des Deutschen. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.
- Rumpelt, Hermann Berthold (1869):** Das natürliche System der Sprachlaute und sein Verhältnis zu den wichtigsten Kultursprachen mit besonderer Berücksichtigung auf deutsche Grammatik und Orthographie. Leipzig. (Reprint 1975)
- Salgo, Anna (2021):** Portugiesisch. In: Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.): Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <https://www.esv.info/lp/phonetik> (30.01.2026)
- Saussure, Ferdinand de (1967):** Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin.
- Schäfer-Prieß, Barbara / Schöntag, Ro (2012):** Spanisch – Portugiesisch kontrastiv (unter Mitarbeit von Inma García Jiménez und Benjamin Meisnitzer). Berlin / New York. (Romanistische Arbeitshefte 56)
- Schröder, Caroline / Höhle, Barbara (2011):** Prosodische Wahrnehmung im frühen Spracherwerb. In: Sprache, Stimme, Gehör 35, S. 91–98.
- Schule mehrsprachig (o. J.):** Sprachensteckbriefe. <https://www.schule-mehrsprachig.at/wissen/wissen-ueber-sprachen/sprachensteckbriefe> (30.01.2026)
- Siebs – Deutsche Aussprache.** Reine und gemäßigte Hochlautung mit Aussprachewörterbuch (1969). de Boor, Helmut, / Moser, Hugo / Winkler, Christian, (Hrsg.). 19., umgearb. Aufl., Berlin.

- Siebs, Theodor (Hrsg.) (1898):** Deutsche Bühnenaussprache. Berlin, Köln, Leipzig.
- Siekman, Katja / Thomé, Günther (2012):** Der orthographische Fehler: Grundzüge der orthographischen Fehlerforschung und aktuelle Entwicklungen (Anhang: Phonem-Graphem-Korrespondenzen im Deutschen, eine neue 100.000-er Auszählung). Oldenburg.
- Sievers, Eduard (1881):** Grundzüge der Phonetik zur Einführung in das Studium der Lautlehre der indogermanischen Sprachen. Leipzig.
- Slernbek, Edith (1995):** Lehrbuch der Fehleranalyse und Fehlertherapie. Heinsberg.
- Spoken Wikipedia Corpus (Deutsch) (o. J.):** Korpus für die gesprochene deutsche Sprache. <https://nats.gitlab.io/swc/> (30.01.2026)
- Stock, Eberhard (1996):** Deutsche Intonation. München.
- Sungkur, Roopesh Kevin / Shibdeen, Nidhi (2025):** Pronunciation trainer for second language learning using generative AI. In: International Journal of Educational Technology in Higher Education. 22/64. <https://link.springer.com/article/10.1186/s41239-025-00561-x> (30.01.2026)
- Talkpal AI (o. J.):** KI-gesteuerte Aussprache-App. <https://app.talkpal.ai> (30.01.2026)
- The World Factbook (o. J.):** <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/> (30.01.2026)
- Ternes, Elmar (2012):** Einführung in die Phonologie. Darmstadt.
- Ternes, Elmar (1976):** Probleme der kontrastiven Linguistik. Hamburg.
- Trubetzkoy, Nikolai S. (1939/1989):** Grundzüge der Phonologie. Göttingen.
- Valman, Giselle (2025):** Arabisch. In: Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.): Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <https://www.esv.info/lp/phonetik> (30.01.2026)
- Valman, Giselle (2023):** Französisch. In: Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.): Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <https://www.esv.info/lp/phonetik> (30.01.2026)
- Valman, Giselle (2021):** Spanisch. In: Dahmen, Silvia / Hirschfeld, Ursula / Meißner, Swetlana / Reinke, Kerstin (Hrsg.): Kontrastive Phonetik für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin. <https://www.esv.info/lp/phonetik> (30.01.2026)
- Valman, Giselle (2020):** Der Einfluss von Ausspracheübungen im Bereich der Kontrastivität zum Sprechrhythmuswerb auf den Lernprozess in DaF. In: Wulff, Nadja / Steinmetz, Sandra / Strömsdörfer, Dennis / Willmann, Markus (Hrsg.): Deutsch weltweit - Grenzüberschreitende Perspektiven auf die

## Literatur- und Quellenverzeichnis

---

- Schnittstellen von Forschung und Vermittlung; Materialien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, 104/1. Göttingen; S. 31–49.
- Valman, Giselle (2019):** Kontrastive Phonetikvermittlung. Eine empirische Untersuchung zum Rhythmuserwerb von Spanisch sprechenden Lernenden des Deutschen. Tübingen.
- Valman, Giselle (2016):** Phonetik-Übungen in DaF-Lehrwerken als unentbehrlicher Bestandteil von Lerneinheiten. In: Deutsch als Fremdsprache 53/1, S. 39–48.
- Veličkova, Ludmila (2007):** Phonologische und psycholinguistische Probleme des Ausspracheunterrichts. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht. <https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/article/id/2574/> (30.01.2026)
- Veličkova, Ludmila (1993):** Die Vermittlung phonologischer Distinktionen mit einem Gestensystem. In: Deutsch als Fremdsprache 30, S. 253–258.
- Viëtor, Wilhelm (1925):** Kleine Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen. Leipzig.
- Viëtor, Wilhelm (1885):** Die Aussprache der in dem Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen enthaltenen Wörter. Heilbronn.
- Wang, Xiao (2024):** Die Rolle von Chunks zur Entwicklung sprachlicher Flüssigkeit im chinesischen DaF-Unterricht. Dissertation im Fachbereich Germanistik und Kunstwissenschaften an der Philipps-Univ. Marburg.
- Wicke, Rainer E. (2000):** Grenzüberschreitungen. Der Einsatz von Musik, Fotos und Kunstbildern im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht in Schule und Fortbildung. München.
- Wild, Kathrin (2015):** Aussprache und Musik. Eine empirische Längsschnittstudie zum Wortakzenterwerb. Hohengehren.
- Wild, Kathrin (2018):** Der Einfluss von Musik und Musikerfahrung auf Aussprachelernprozesse. Musik – Sprache – Identität. Forschung, Konzepte, Materialien zum Musikunterricht mit geflüchteten Jugendlichen. Esslingen.

## Sachregister

### A

Affrikate 73  
akustisch 55 ff., 92, 176, 191  
Akzent/Akzentuierung (vgl. Betonung) 62 ff.  
Akzentgruppe 64  
akzentzählend 65 f.  
Akzentzeichen 44 f.  
Allophon 57  
alveolar 71 f.  
Anlaut 73 ff.  
Approximant (vgl. Halbkonsonant, Halbvokal) 71  
Artikulation 67 ff.  
Artikulationsart 71 f.  
Artikulationsmerkmale 67, 71  
Artikulationsorgan 67  
Artikulationspräzision 49 ff., 60 ff.  
Artikulationsstelle 67 ff.  
Aspiration (vgl. Behauchung) 220  
Assimilation 46, 67, 76 ff., 222 f.  
auditiv 23, 130  
Auslaut 74  
Auslautverhärtung 45, 72, 80, 219 f.  
Aussprachekompetenz 135  
Äußerungsakzent 64

### B

Betonung (vgl. Akzent/Akzentuierung) 15 f., 21, 171  
Behauchung 43  
Bewusstmachung 73 f, 183 f, 195 f.  
Buchstabe 82

### C

Chunk 140, 172, 179

### D

Dauer 60  
Diakritikum 42  
diakritisches Zeichen 44, 67, 71  
Dialekt 33 ff.  
Diphthong 44, 70  
Diskriminationsübung 161 ff.  
distinktiv 56  
Distribution 75  
Dorsum 67

### E

Eindeutschung 40 ff., 47 f.  
elidiert 216  
Elision 46 ff., 77  
Emotion 50 ff., 141  
enklitisch 63  
Entstimmlichung 46

### F

Fehleranalyse 91 ff., 148, 154  
Fehlerursache 151, 153 ff.  
Formant 191  
fortis 72, 219 ff.  
fremder Akzent 30, 91, 147  
Frikativ 72 f., 219 f.  
funktionales Hören 155, 159

### G

Gaumen 67  
gerundet 68 f., 215  
Gliederung 65, 210

## Sachregister

---

glottal 71 f.  
Glottis 67  
Glottisplosiv (vgl. Neueinsatz,  
Vokalneueinsatz) 45, 70, 217 f.  
Graphem 78 ff.  
Grenzsignal 60  
Grundfrequenz (vgl. Sprechmelodie) 59 f.

### H

Halbkonsonant (vgl. Approximant)  
72  
Halbvokal (vgl. Approximant) 72  
Hauptakzent 64  
Hinterzungenvokal 133, 161, 175

### I

Identifikationsübung 161 ff.  
Intensität (vgl. Lautstärke/Lautheit)  
60, 62  
Interferenzfehler 89, 151 ff.  
Interpunktion 22, 80 f., 85, 136,  
170, 211  
interrogativ 62, 211 f.  
Intonation 15 ff., 57  
IPA (vgl. phonetische Umschrift) 10  
Isochronie 66

### K

Koartikulation 75, 222  
Konsonant 71 ff.  
Konsonantenverbindung 22  
Kontrastakzentuierung 209  
kritisches/selbstkritisches Hören  
155, 159

### L

labial 72  
Laut 57  
Laut-Buchstaben-Beziehung (vgl.  
Phonem-Graphem-Beziehung)  
25 f., 135 f., 153, 202 ff., 214 f.,  
220 ff.  
Lautstärke/Lautheit 60  
Lautumgebung 72, 75  
lenis 72, 219 ff.  
Liaison 109  
Lippenrundung 68 f., 215 f.  
Liquid 75  
Lösungstiefe 60, 211

### M

Melodie (vgl. Sprechmelodie) 62 ff.,  
211 f.  
Melodisierung 61 f., 141  
Minimalpaar 69, 71, 161 ff., 215,  
220  
Monophthong 70  
Morphem 73, 207, 217  
Murmelvokal (vgl. Schwa-Laut) 68,  
218

### N

Nasal 72  
Nebenakzent 44, 64  
Neueinsatz (vgl. Glottisplosiv,  
Vokalneueinsatz) 45, 70, 217 f.  
nonverbal 51 f.  
Normphonetik 42 ff.

### O

Orthoepie 16, 36 f., 42, 78

Orthografie/Orthographie 19 f., 31,  
78 ff., 135 f., 202 ff.

**P**

palatal 72  
Palatalisierung 119  
Palatum 67  
paraverbal 51 f.  
Pause/Pausierung 61, 210 f.  
perzeptive Aussprachefertigkeit  
22 ff.  
perzeptive Phonetik 56  
Phon 56  
Phonem 56  
Phonem-Graphem-Beziehung (vgl.  
Laut-Buchstaben-Beziehung)  
81 ff., 202 ff.  
Phonetik 55 ff.  
phonetische Umschrift (vgl. IPA)  
38, 192, 214  
phonetischer Einführungskurs 132,  
135, 146, 188 ff.  
phonetischer Vorkurs 132, 188 ff.  
phonetisches/phonologisches Hören  
136, 159, 186  
phonetisches Minimum 134  
phonetisches Zeichen (vgl. Tran-  
skription) 42  
Phonologie 55 ff.  
phonologische Kompetenz 13, 125  
phonologischer Prozess 76 ff.  
Phonostilistik 48 ff., 76, 140  
Phonotaktik 75  
Plosiv 72 f., 219 f.  
produktive Aussprachefertigkeit  
22 ff.  
progre dient 62  
Progression 17, 25, 129 ff., 182  
progressive Assimilation 46, 76,  
88 ff., 222

proklitisch 63  
Prosodie 15, 57 ff.

**Q**

Qualität 48  
Quantität 48, 214

**R**

R-Allophon/R-Laut 43, 72 f., 218 ff.  
Reduktion 21, 76, 222  
reduziert 66, 68, 214 f., 216 f., 218  
Reduktionsvokal 216 f.  
regionale Variante/Varietät 18, 33,  
35, 140  
Reibe-R 45, 72, 219 f.  
reproduzierendes Sprechen 166  
rhetorische Wirkung 144, 173  
Rhetorizität phonetischer Mittel 142  
rhythmische (Wort-)Gruppe /  
Rhythmusgruppe 65 f., 127,  
145, 212 f.  
rhythmisches Muster 175, 212 f.  
Rhythmus/Rhythmisierung 61, 65 f.,  
111, 212 f.

**S**

Sagittalschnitt 67  
Satzakzent/Satzakzentuierung 64,  
208 ff.  
Schreibsilbe 73  
Schriftinterferenz 151  
Schwa-Laut (vgl. Murmelvokal) 68,  
208  
segmental/Segmentalia 56, 67 ff.,  
170  
Silbe 73 ff, 206 f.  
Silbe, geschlossene 48, 74  
Silbe, offene 44, 74, 83

## Sachregister

---

Silbenstruktur-73 ff., 206 f.  
Silbentyp 73 ff, 133, 210 f.  
silbenzählend 65 f.  
Situationsmodell 138 f.  
Sonoritätshierarchie 74  
Spannung/Spannungsgrad 68 f.,  
71 f., 213 f., 219 f.  
Sprachsystem 33 f., 56  
Sprechgeschwindigkeit/-tempo 57,  
60 f.  
Sprechmelodie (vgl. Melodie) 59 f.,  
211 ff.  
Sprechsilbe 73 f.  
Sprechspannung 61, 209  
Sprechrhythmus 212 f.  
Sprossvokal 152  
Standardaussprache 13, 24, 36 ff.,  
42, 48, 148  
Standardsprache 36  
Stimme 58  
stimmhaft/Stimmhaftigkeit 72,  
219 ff.  
stimmlos/Stimmlosigkeit 72, 219 ff.  
Stimmlosigkeitsassimilation 46  
suprasegmental 56 ff., 145, 208 f.

### T

terminal 62, 211 f.  
Tonsprache 88 f., 104  
Transkription 39 ff., 42 ff., 176,  
202 ff.  
Transliteration 42  
Triphthong 102, 106, 116

### U

Übungstypologie 157 ff., 190, 199  
Umgangssprache 33, 36  
ungerundet 69

Unsilbigkeitszeichen 45  
Uvula 67

### V

Varietät 18, 33 f., 140 f., 183  
velar 72, 219  
Velum 67  
Verständlichkeit 13 ff., 22, 30, 133,  
148  
Vokal 67 ff., 213 f.  
Vokaldauer 145, 213  
vokalisches/vokalisiertes R 45, 72,  
219 f.  
Vokalneueinsatz (vgl. Glottisplosiv,  
Neueinsatz) 22, 70, 217 f.  
Vokalqualität 48, 69  
Vokalquantität 43, 48, 60, 69, 213 f.  
Vokalverbindung (vgl. Diphthong)  
70  
Vokalviereck 67 f.  
Vorderzungenvokal 22, 133, 161,  
215

### W

Wortakzent/Wortakzentuierung  
63 f., 135 ff., 207 f.  
Wortgruppenakzent 64, 138, 143,  
176, 208 ff.

### Z

Zäpfchen-R 45, 72, 219 f.  
Zeichensetzung (vgl. Interpunktion)  
136, 138, 211 f.  
Zungenhebung 69  
Zungenstellung 155, 175, 216  
Zungenspitzen-R 37, 45, 72, 218

▼ Dieses Lehrbuch wendet sich an Lehrende und Studierende von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in Deutschland und in aller Welt. Es behandelt in verständlicher, anschaulicher und anregender Darstellung für DaF/DaZ relevante Aspekte der Phonologie und Phonetik im Zusammenhang mit der Orthografie. Es informiert über den aktuellen Forschungsstand und vermittelt einen bibliographischen Überblick.

Es werden zunächst die fachlichen Grundlagen zu Phonologie, Phonetik, Normen und Varianten der deutschen Standardausprache(n), zur Orthografie sowie zur kontrastiven Phonetik (Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch) behandelt.

Breiter Raum wird den methodisch-didaktischen Grundlagen wie Progression, Möglichkeiten der Integration in den Unterricht, Korrektur und Bewertung von Ausspracheabweichungen, Auswahl und Analyse von Übungen gewidmet.

Zu den 16 Lehr- und Lernschwerpunkten des 9. Kapitels werden auf der Verlagshomepage ([www.phonetik-arbeitsblaetter.ESV.info](http://www.phonetik-arbeitsblaetter.ESV.info)) Arbeitsblätter für Lehrende und für Lernende mit Übungen und Audioaufnahmen kostenlos angeboten.

Das Kapitel zur kontrastiven Phonetik wird durch die Publikation von ca. 70 kontrastiven Studien ergänzt (<http://Kontrastive-Phonetik.ESV.info>), die eine zielgruppenspezifische sowie fachlich und methodisch fundierte Arbeit an der Aussprache im DaF-/DaZ-Unterricht ermöglichen.

